

# MATERIALSAMMLUNG

## *ZUM PRAXISLEITFADEN*



**A1**

# STRECKENPLÄNE IN DER SCHULANFANGSPHASE

***WILHELM-VON-HUMBOLDT-SCHULE***



## Wie funktionieren die Streckenpläne?

1. Das Kind erhält einen Streckenplan
2. Die Inhalte vom **Pflicht-Teil** werden in eigenem Tempo bearbeitet. (Die Seiten im Heft)
3. Zur Vertiefung können die Angebote genutzt werden. Dies **muss** aber nicht sein und geschieht freiwillig.
4. Wenn das Kind den **Pflicht-Teil** abgearbeitet hat, macht es einen schriftlichen oder mündlichen Test. Bei nicht bestandenem Test, muss dieser nach einer erneuten Vertiefung der Materie wiederholt werden.
5. Wenn der Test bestanden ist, werden in einem Gespräch zwischen Lehrerin und SchülerIn die erworbenen Kompetenzen aus dem Pflicht-Teil analysiert und die „fertig gestellten“ Baustellen abgestrichen.
6. Das Kind erhält den nachfolgenden Streckenplan.
7. Der Lernfortschritt wird vor der gesamten Klasse verkündet.
8. Eventuell nicht ganz erworbene Kompetenzen aus dem vorigen Streckenplan werden in das leere Baustellenfeld des neuen Planes übertragen. Der Fortschritt wird weiterhin überprüft.

### Arbeitsheft für Mathe → „Lexi-Heft“

#### 9. Mathe: Malnehmen und Teilen bis 100

Ich erkenne die Multiplikation als vereinfachte Addition.  
 Ich erkenne die Division als Umkehrung der Multiplikation.  
 Ich kenne die Begriffe „das Doppelte“ und „die Hälfte“.  
 Ich schreibe zu Bildern Multiplikationsaufgaben.  
 Ich kenne die Begriffe „multiplizieren“ und „dividieren“.  
 Ich kenne die 1er-, 5er-, 2er-, 4er und 8er-Reihe auswendig.

**1. Baustellen:**  
zu erwerbende  
Kompetenzen  
aus dem  
Rahmenlehrplan

**2. Pflicht-Teil:**  
zu bearbeitende  
Seiten im  
jeweiligen  
Arbeitsheft, um  
die Kompetenzen  
aus Punkt 1 zu  
erlangen

#### Das kleine 1x1

#### 1. Von der Addition zur Multiplikation/ Teilen (Division)

Arbeitsheft 2      37   38   39   40  
 Führerschein elementar

#### Ü Angebote

Kleines 1x1- Brett		
Kleines Divisions- Brett		
Wickelbrett/ Arbeitsblatt Malmühlen	AB Malmühlenstern	
LOGICO	1   2   4	
1x1-Stäbe		
Klammer-1x1		
Geometrie mit Liedern zum 1x1		
Laminieren		

#### 13. Mathe: Sachrechnen

1.  
 Ich kann Textaufgaben Informationen entnehmen.  
 Ich fertige Lösungsskizzen an.  
 Ich lese und verstehe Diagramme.  
 Ich erstelle Diagramme.

Arbeitsheft 3      38   39   40   41

#### Ü Angebote

LOGICO MAXIMO	
Klaro-Box Karten 27, 28	
Klaro-Box Karten 43, 44, 45	
Münzbrett	
Großeinkauf	
Stöpselkasten Schätzen	
Wiegebox	
Arbeit am PC (Duden 3)	

Unterschrift der Eltern:

### Arbeitsheft für Deutsch → „Konfetti-Heft“

#### 6. Wörterbuchwerkstatt

Ich nutze Medien.  
 Ich kann die Grundform von Verben bilden.  
 Ich erkenne die Einzahl der Substantive.

#### Konfetti Kurs

Kurs- Heft, S. 2 ff.

3	4	5	6	7
8	9	10	11	12
13	14	15	16	17

#### Einzahl- Mehrzahl- Domino

Lies: Wörterbuch S. 3- 7  
 Ich finde schnell die gesuchten Wörter.

😊 😊 😊 😊 😊

#### Wörterbuchwissen

Wörterbuchkiste  
 Station

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13		

Unterschrift der Eltern:

#### 12. Deutsch: Wortartenmeisterschaft

1.  
 Ich kenne und bestimme sicher die Wortarten.  
 Ich erkenne und bilde sicher alle Einzahl- und Mehrzahlformen der Verben mit den passenden Personalpronomen.  
 Ich bilde sicher die Grundform sowie 1. und 2. Steigerungsform bei Adjektiven.  
 Ich erkenne die Zusammenhänge bei Texten und nehme Stellung.

#### Konfetti Kurs

Kurs- Heft 3, S.

20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	32	33		

Papiertiger 3 S.      7

Wortartentrainer 4: Präpositionen

#### Ü Angebote

Logico/ Grammatik: Adjektive	
Logico/ Grammatik: Verben	
Logico/ RS: Mit Wörtern werken	
Schubtrix: Adjektive- Gegensätze	
Wortbaufix Adjektive	
So ist ein/e S.142	
Verben konjugieren S.141	
Finde die drei... S.142	
Adj. Und Verben zuordnen S.145	
Lesekasten "Präpositionen" S.54	

Arbeit am PC

Unterschrift der Eltern:



**A2**

## **JAHRESPARTITUR**

### ***1. GEMEINSCHAFTSSCHULE NEUKÖLLN***

### ***AUF DEM CAMPUS RÜTLI***





# Partitur Jhg. 7 (2009/2010)

	Sep.					Okt.		Nov.				Dez.			Jan.				Feb.			März					April			Mai			Juni				Juli				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39		
	31.8. bis 4.9.	7.9. bis 11.9.	14.9. bis 18.9.	21.9. bis 25.9.	28.9. bis 2.10.	5.10. bis 9.10.	12.10. bis 16.10.	2.11. bis 6.11.	9.11. bis 13.11.	16.11. bis 20.11.	23.11. bis 27.11.	30.11. bis 4.12.	7.12. bis 11.12.	14.12. bis 18.12.	4.1. bis 8.1.	11.1. bis 15.1.	18.1. bis 22.1.	25.1. bis 29.1.	8.2. bis 12.2.	15.2. bis 19.2.	22.2. bis 26.2.	1.3. bis 5.3.	8.3. bis 12.3.	15.3. bis 19.3.	22.3. bis 26.3.	29.3. bis 30.3.	12.4. bis 16.4.	19.4. bis 23.4.	26.4. bis 30.4.	3.5. bis 7.5.	10.5. bis 12.5.	17.5. bis 21.5.	26.5. bis 28.5.	31.5. bis 4.6.	7.6. bis 11.6.	14.6. bis 18.6.	21.6. bis 25.6.	28.6. bis 2.7.	5.7. bis 6.7.		
	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	2	5	5	5	5	3	5	3	5	5	5	5	5	5	2		
E	Einführung & Wdhlg.  City – Country Vor- und Nachteile Leben in der Stadt und auf dem Land							Time for a meal Places and meals to eat							Sports, Fitness and Health							Robinson Crusore Friends					Computer game					Britain									
D	Lernstanderhebung Wortarten					Märchen Gegenstands- u. Personenbeschreibung, Textanalyse							Vorleseprojekt Kindergärten, Sozialen Einrichtung			Lyrik-Ballade szenisches Darstellen				Dudenarbeit RS-Übungen			Bildergeschichte Zeichensetzung, Kreatives Schreiben					Feuer Vorgangsbesch reibung			Werkstatt Lesen Theaterbesuch, Workshop „Tintenherz“										
GeWi	Frankreich unter Karl dem Großen bis Reichsteilung Schaubilder, Film, Quellenarbeit  Otto der 1. - Canossa Film, Lehrbuch, Rollenspiel							Grundherrschaft Tafelbilder, AB's (Bäuerliches Leben)  Ritterburgen, Städte Video, Quiz, Bastelbögen							Kreuzzüge / Barbarossa Film, Kartenarbeit, Sage  Entdeckungen / Eroberungen Film, AB				Atlas / Gradnetz / Europa Orientierung, Lagebestimmung, Kartenarbeit  Osteuropa Russland, Kartenarbeit, Tabellen, Diagramme							Klima- und Vegetationszonen Thematische Kartenarbeit, Auswertung und zeichnen der Klimadiagramme							Aralsee Film, Diagramme, Tabellen, Karten, Skizzen (Stationenlernen)								
Eth	Kennenlernen Rolle des Klassensprechers  Ich und die anderen							Freundschaft				Feste und Bräuche			Polster				Klippert			Glück					Religionen – Vergleich							Religions projekt							
Ma	Basistraining Methodenvielfalt, GR, Experten, Binnendif., Taschenrechner  Lernausgangslage testen, evaluieren					Daten erheben und verstehen							Verhältnisse mit prop. Erfassen %, Zinsen, Dreisatz							Negative Zahlen verstehen und verwenden Taschenrechnereinsatz							Geometrie 1 Grundbegriffe, Grundkonstruktionen, Dreiecke							Terme Fortsetzung in Klasse 8							
Ph/Ch	Wissenschaftliches Arbeiten  Wärme im Alltag							Vom inneren Aufbau der Materie																																	
Ch	Einführung Sicherheit, Arbeitsmaterialien  Bunsenbrenner / Glasbearbeitung							Stoffe / Körper / Eigenschaften Protokolle, Stationsarbeit							Gemische / Gemische trennen Arbeitstechniken, Labortechnik, Geräte							Feuer					Grundlagentraining														
Bio	Einführung in die Biologie  Wirbellose (ohne Bienen)							Wirbeltiere				Ernährung und Verdauung							Blut-, Herz-Kreislaufsystem (Atmung)  Sucht und Drogen							Pubertät  Bienen (Exkursion) Imkerei															
Sp	Spaßolympiade  Leichtathletik							Ballspiele Fitness 2-Felderball-Tunier							Turnen + VB/FB FB-Turnier							Lauf- und Sprungschulung FB/VB																			
Ku	Märchen Gestalten von Objekten und beschreiben Märchenschuh Zauberstoh											Lyrik/Balladen Schriftgestaltung zu Balladen							Comic Entwickeln eines Comicfilms							Kollage Werbung für Lebensmittel Kochrezepte gestalten															

## Themeninseln:

### • Essen + Ernährung

Eng: Food and Meal

Bio: Ernährung und Verdauung

Eth: Feste + Bräuche

Ch: Stoffe + Eigenschaften/Lebensmittelfarben

Ku: Obstschale, Lebensmittelfarbe, Kartoffeldruck

→ *Üben des Kooperativen Lernens bis Dezember*

→ *Einüben der Grundform kooperativen Arbeitens, Eng 6. Woche*

### • Balladen

Deu: Ballade

Ku: Ballade

– *Texterschließungskompetenz, GeWi 15. Woche*

### • Glück

Deu: Kreatives Schreiben zum Thema Glück

Ku: Comic zum Thema Glück, Glückssymbole

Eth: Glück

Bio: Herz

Ma: Negative Zahlen

→ *Schreibkonferenz, Ethik*

### • Feuer

Deu: Vorgangsbeschreibung

Franz: Vulkane an der Auvergne

Ch: Feuer

Ku: Vulkan, Feuer

Eth: Bedeutung des Feuers in den Religionen

Gem: Folgen des Feuers/Vulkan

→ *Vorgangsbeschreibungen erstellen, Chemie 28. Woche*

### • Woche der Tabelle + Diagramm

Bio

Erd

Eng

Deu

Ma

Ku

→ *Lernen mit Selbsteinschätzung umzugehen und sich bei Üben daran zu orientieren (Lernlandkarte)*

A3

# RHYTHMISIERUNG DES SCHULTAGES

*GRUNDSCHULE AM ROHRGARTEN/  
NIKOLAUS-AUGUST-OTTO-SCHULE*

*NIKOLAUS-AUGUST-OTTO-SCHULE*





Beginn	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
07:30	Zusatzkurse für Frühstarter					
08:00	Morgenkreis: Gemeinsamer Start in den Tag					
08:15	Themenzentrierter Unterricht (TZU)					
	mit Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen					
	30 Minuten Pause					
10:05	und einem breiten Angebot an					
	fachübergreifenden Themen					
11:25	Schwerpunktwerkstätten (Freizeitangebote)					
	gemeinsames Essen					
12:45	12 Wochen Fachkurse, 6 Wochen Wahlpflichtkurse					
	und 20 Wochen themenzentrierter Unterricht					
14:10	Schwerpunkt	Themenzentr. Unterricht		Sport		
	werkstätten			Sport		
15:30		Individuelle Abschlussarbeiten				

A4

# METHODENCURRICULUM UND METHODENTRAINING

## *GRÜNAUER-SCHULE*



# Lernkompetenzkonzept der Grünauer Gemeinschaftsschule

## Schuljahr 2011/2012

August	September Mo, 26.09.2011	November Di, 22.11.2011	Januar Mi, 25.01.2012	März Do, 01.03.2012	Juni Fr, 08.06.2012	Kooperative Lernformen
Team  1-3  Einführungs- woche  2/3	im Schuljahresverlauf  Referate    Lesetechnik    Präsentationstechnik    Mindmapping    Informationsbeschaffung					<b>A-B Methode</b> <b>Ausstellungen</b> <b>Doppelstuhlkreis</b> <b>Galeriegang</b> <b>Graffiti</b> <b>Gruppenpuzzle</b> <b>Gruppenrallye</b> <b>Marktplatz</b> <b>Murmelgruppen</b> <b>Numbered Heads Together</b>  <b>One Stay, Three Stay</b>  <b>Partnercheck</b> <b>Placement</b> <b>Think-Pair-Share</b> <b>Trade-A-Problem</b>  <b>Verabredung</b>  <b>Vier Ecken</b>
Team 4  Einführungs- woche  Hausaufgaben	im Schuljahresverlauf  Heft/ Hefterführung    Markieren /Strukturieren    Mündliche Mitarbeit    Präsentieren					
Klassenlehrer  5  Einführungs- woche  Hausaufgaben	Mündliche Mitarbeit  I/II	Gruppenarbeit  I	Mindmapping  I/II	Markieren/ Strukturieren	Effektives lernen  I	
Klassenlehrer  6  Wiederholungs- zyklus  Hausaufgaben (1 Tag)	Arbeit mit Nachschlagewerken	Klassenarbeiten	Effektiv lernen  II	Lesetechniken	Gruppenarbeit  II	
Klassenlehrer  7  Einführungs- zyklus  Lernzeit	Einfach reden u. zuhören  <i>Deutsch</i>	Sprechen, sehen, hören = verstehen  <i>alle Fächer</i>	Informations- beschaffung (Bibliothek)  <i>Deutsch/ Service-Learning</i>	Informations- Beschaffung (Internet)  <i>Spanisch/Englisch</i>	Brainstorming  <i>Biologie</i>	
Klassenlehrer  8  Wiederholungs- zyklus	Visualisierungs- techniken  <i>Physik</i>	Präsentieren  I/II  <i>Geschichte/ Erdkunde</i>	Selbstüberprüfung  <i>alle Fächer</i>	Zeitplanung  <i>Mathematik/ Chemie</i>	Argumentation  I  <i>Deutsch</i>	
Klassenlehrer  9  Wiederholungs- zyklus	Projektarbeit  <i>Englisch</i>	Mindmapping  I/II  <i>Geschichte/ Gesellschafts- wissenschaften</i>	Portfolio  <i>Epochale Lernzeit</i>	Argumentation  II  <i>alle Fächer</i>	Bewerbungstraining  <i>Arbeitslehre/ Berufsorientierung</i>	
Klassenlehrer  10  Wiederholungs- zyklus	Bewerbungstraining	Bewerbungstraining	Präsentation (PowerPoint)  <i>alle Fächer</i>			



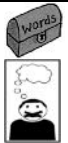
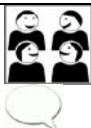






**A5**

# KOMPETENZRASTER IM FACH ENGLISCH *GRÜNAUER-SCHULE*



## Workplan: CM 6 / 1 A

## Growing up / Northern Ireland

How to work	Task	Where to find the materials / help ...?	Level	Finished (date)	How did it go	Teacher`s signature
	Wordbank A : "feelings ": add new words to the wordbank you already have vocabulary (* only the fat ones / *** all the new words) learn the words from your lists	Tb. p. 114 - 115  vocabulary Tb. p.153 -155 vocabulary list CM6 / 1	A1 - B2			
    	Speak about your new book with the help of your notes describe one of the pictures  discuss: What does it mean "Growing up"  read the text "Northern Ireland" speak about the history of Northern Ireland  learn by heart or summarize  Literature: "Across the Barricades"  "Kevin and Sadie" Read aloud and give feedback  choice of texts in the box "Ireland"	Worksheet "My new book" Tb. p. 10 help: Tb. p.102 and worksheet "Describing a picture"  Tb. PP. p.13  * worksheet "Irish History" or ** worksheet "Fact File"  worksheet  Tb. p.12-15  box	A1 - B 2    B 1  A2 B1  B1  B1  B1 - C2			
	Choose one of the tasks - Sadie`s letter to her parents - A page in Sadie`s/ Kevin`s diary - A dialogue between Kevin and his parents before leaving - picture story - Essay: Irish history workbook tasks No 1 to 6	      worksheet with pictures  workbook	A1 - B2			
	Song: "Graduation" picture story "Kevin and Sadie`s problem"	Tb p.12 / workbook p.1 /1 Tb p.14 workbook p.2/ 4	B 1			

**A6**

# LOGBUCH

## *GRÜNAUER-SCHULE*





## Heft- und Mappenführung

+Die Regeln zur Heftführung gelten für **alle Fächer**.

Nimm in jeden Unterricht deine Hefte, Mappen und dein Logbuch mit (Ausnahme: Sport).  
Lernnachweise werden nur vergeben, wenn die Bearbeitung des Themas  
nachvollziehbar und übersichtlich dokumentiert wurde.

### Wir lernen nach dem SMART- Prinzip:

- S** ► Was ist mein Ziel?  
spezifisch, eindeutig
- M** ► Was will ich erreichen?  
messbar, Fortschritt
- A** ► Wie gehe ich vor?  
ausführbar, machbar
- R** ► Was hat das mit mir zu tun?  
relevant
- T** ► Beginn und Ende  
terminiert

Ich kann ...

Ich weiß ...

Ich kenne ...



Logbucheintragungen

# Bilanz- und Zielgespräche

1. Gespräch

Datum:

Anwesend:

Das nehme ich mir vor- meine Ziele

1. ....

2. ....

3. ....

.....  
SchülerIn

.....  
Erziehungsberechtigte

.....  
LehrerIn

2. Gespräch

Datum:

Anwesend:

Bilanz: Ich habe meine Ziele .....

.....

.....

Das nehme ich mir vor- meine nächsten Ziele

1. ....

2. ....

3. ....

.....  
SchülerIn

.....  
Erziehungsberechtigte

.....  
LehrerIn

### 3. Fachlehrergespräch

Datum:

Anwesend:

Bilanz: Ich habe meine Ziele .....

.....

.....

Das nehme ich mir vor- meine nächsten Ziele

1. ....
2. ....
3. ....

.....

SchülerIn

.....

Erziehungsberechtigte

.....

LehrerIn



Woche vom ..... bis .....

	Montag	<input type="checkbox"/>	Dienstag	<input type="checkbox"/>	Mittwoch	<input type="checkbox"/>
Basics						
	1 2 3 4 5 6 7	<input type="checkbox"/>	1 2 3 4 5 6 7	<input type="checkbox"/>	1 2 3 4 5 6 7	<input type="checkbox"/>
Projekt						
	1 2 3 4 5 6 7	<input type="checkbox"/>	1 2 3 4 5 6 7	<input type="checkbox"/>	1 2 3 4 5 6 7	<input type="checkbox"/>
Werkstatt						
	1 2 3 4 5 6 7		1 2 3 4 5 6 7		1 2 3 4 5 6 7	
dran denken zu Hause erledigen						

## Mein Wochenziel

geschafft ☐

Donnerstag								<input type="checkbox"/>	Freitag								<input type="checkbox"/>	Ich bin stolz auf							
1	2	3	4	5	6	7	<input type="checkbox"/>	1	2	3	4	5	6	7	<input type="checkbox"/>	Mitteilungen an/von Eltern									
1	2	3	4	5	6	7	<input type="checkbox"/>	1	2	3	4	5	6	7	<input type="checkbox"/>										
																Wochenfeedback TutorIn									
																Arbeitshaltung									
1	2	3	4	5	6	7		1	2	3	4	5	6	7		Anstrengung für das Wochenziel									
																Ordnung									
																Material/Logbuch dabei									
																Respektierung der Arbeitsregeln									
																Respekt im Umgang									
																Unterschrift/Datum									
																Tutor/in		Eltern							

**A7**

# **SCHÜLER-ELTERN-LEHRER- GESPRÄCHE**

## ***GRÜNAUER-SCHULE***



**Name:**

**Vorbereitung des SEL – Gespräches am .....**

anwesend: .....

Voraussetzungen für Schulabschlüsse:

Erwartete Mindestpunktzahl	Berufsbildungs-Reife (einf. HA)	Erweiterte Berufsbildungs-reife	MSA Jahresnote + bestandene Prüfungen	Übergang gymn. OS (3 J.) Jahresnote + bestandene Prüfungen	Mein aktueller Punktestand (Halbjahreszeugnis Kl. 9)
Deutsch	5	5	7	9	
Mathematik	5	5	7	9	
Englisch	5	5	7	9	
Biologie	5	5	7	9	
Chemie	5	5	7	9	
Physik	5	5	7	9	
Geschichte	5	5	7	9	
Erdkunde					
Ethik	5	5	7	9	
Musik	5	5	7	9	
Sport	5	5	7	9	
WAT	5	5	7	9	
WP I	5	5	7	9	
WP II	5	5	7	9	
Gesamtpunktzahl	64	64	87	112	

Welchen Abschluss strebst du an? .....

In welchem Bereich hast du Unterstützungsbedarf? .....

Wo kannst du diese Unterstützung bekommen? .....

Hast du einen Praktikumsplatz? ☐ ja ☐ nein ☐ Bestätigung fehlt noch

Welcher Lehrer betreut dich in der epochalen Lernzeit? .....

Wie viele Beratungsgespräche hattest du bisher? .....

Ziele für die Zeit bis zu den Sommerferien und Unterschriften:  
Siehe Logbuch S.

## VORBEREITUNG zum Schüler-Eltern-Lehrergespräch (SEL)

NAME:

KLASSE

GESPRÄCHSTERMIN: am

UHRZEIT

Meine Eltern habe ich informiert!

☐

Ich nehme mein Logbuch und diesen Vorbereitungsbogen mit!

☐

<b>Lern- und Leistungsbereitschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•</li><li>•</li><li>•</li></ul>
<b>Zuverlässigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•</li><li>•</li><li>•</li></ul>
<b>Selbstständigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•</li><li>•</li><li>•</li></ul>
<b>Verantwortungsbereitschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•</li><li>•</li><li>•</li></ul>
<b>Teamfähigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•</li><li>•</li><li>•</li></ul>
<b>Regel- und normengerechtes Verhalten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•</li><li>•</li><li>•</li></ul>
<b>Sorgfalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•</li><li>•</li><li>•</li></ul>
<b>Was ist dir noch wichtig?</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>•</li><li>•</li></ul>



**SEL – Gespräch** mit.....Kl. .... am.....

**Gesprächsbeginn** (Ich erwarte von unserem Gespräch....)

### **Problemdarstellung Schüles**

Lern- und Leistungsbereitschaft

Zuverlässigkeit

Selbstständigkeit

Verantwortungsbereitschaft

Teamfähigkeit

Regeln und Normen

Sorgfalt

Sonstiges

### **Problemdarstellung Eltern**

**Zielvereinbarung für das Logbuch** (Unterschriften des Schülers/ der Eltern/ des Lehrers)

- 1.
- 2.
- 3.

**Problembearbeitung** (Unsere gemeinsame Arbeit...)

**Ergebnisfindung** (Unser Ergebnis lautet...)

**Absprachen** (So geht es weiter...)

**Reflexion** (Das Gespräch war für mich....)

**Beendigung** (Das nächste Mal geht es um....)

### **ABLAGE**

- **Klassenordner** Lehrerzimmer 7/8
- **Fr. Scholze** bekommt eine Dokumentation über Ziele und Termine der SEL-Gespräche

## Selbstbeobachtungsbogen in Vorbereitung des SEL – Gespräches am:

Name:

anwesend:

-----

Wie ich im Unterricht arbeite	Stimmt total	Stimmt oft	Gelingt selten	Gelingt fast nie
In Stillarbeitsphasen kann ich ruhig und konzentriert arbeiten.				
In Stillarbeitsphasen bleibe ich an meinem Platz.				
Ich beteilige mich an Unterrichtsgesprächen.				
Ich verfolge Unterrichtsgespräche interessiert.				
Bei der mündlichen Arbeit habe ich keine Angst etwas Falsches zu sagen.				
Das Erklärte kann ich mir gut und dauerhaft merken.				

Meine Vorbereitung auf den Fachunterricht				
Ich arbeite regelmäßig zu Hause für die Schule.				
Ich kann mich zu Hause auf meine Arbeit konzentrieren.				
Ich weiß immer, was ich zu tun habe.				
Meine Arbeitsmaterialien ordne ich regelmäßig				
Ich habe meine Sachen für den nächsten Schultag immer beisammen.				

Mein Umgang mit dem Logbuch				
Das Logbuch ist für mich eine wichtige Orientierungshilfe.				
Ich setze mir regelmäßig Tages- und Wochenziele.				
Die Ziele nehme ich ernst.				
Nach einem Unterrichtsblock überlege ich, was ich erreicht, gelernt oder geschafft habe. Die Eintragungen nehme ich nach dem SMART – Prinzip vor.				
Wenn ich Schwierigkeiten habe, notiere ich sie.				
Ich spreche mit meinen Lehrern über meine Schwierigkeiten.				

Mein Verhalten in der Lernzeit				
Ich nutze die Lernzeit intensiv für mein persönliches Arbeitspensum.				
Ich achte in der Lernzeit darauf, das zu schaffen, was ich mir vorgenommen habe.				
In der Lernzeit konzentriere ich mich auf mich und meine Aufgaben.				
In der Lernzeit arbeite ich auf meinem Anspruchsniveau.				

Meine Hefterführung und Plakatgestaltung				
Meine Hefter und Mappen sehen gut aus.				
Hefter und Mappen sind übersichtlich und vollständig.				
Meine Hefter sind wichtige Arbeitsmittel für mich.				
Ich achte auf eine ordentliche Schrift.				
Ich achte auf eine korrekte Rechtschreibung.				
Es macht mir Spaß, schöne Plakate zu gestalten.				
Bei der Plakatgestaltung achte ich auf das, was ich im Methodentraining gelernt habe.				

Mein Umgang mit Mitschülern und Lehrern				
Ich helfe anderen.				
Ich kann auch in Konfliktsituationen „normal“ reden.				
Ich respektiere Andersdenkende.				
In Konfliktsituationen verzichte ich auf Beleidigungen und Schimpfwörter.				

Mein Umgang mit Regeln.				
Ich akzeptiere und beachte die Hausordnung.				
Ich bin pünktlich im Unterricht.				
Ich beachte die Ansagen meiner Lehrer.				
Wenn ich gegen Regeln verstoße, übernehme ich dafür die Verantwortung und trage die Konsequenzen.				
Ich übernehme Verantwortung in der Klasse.				
Ich übernehme Verantwortung in der Schule.				
Das Service-Learning nehme ich ernst.				

## Besonderheiten der Grünauer Gemeinschaftsschule

Lernzeit finde ich .....

weil .....

Service – Learning finde ich .....

weil .....

## **Selbstreflexion zur Vorbereitung des SEL-Gespräches**

Wenn die Stunde beginnt, bin ich arbeitsbereit:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Ich habe meine Arbeitutensilien dabei:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Meine Lernzeitaufgaben erledige ich:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Meine Lernzeitaufgaben erledige ich selbstständig:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

In der Klasse übernehme ich Verantwortungen:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Ich mache meine Dienste für die Klasse:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Ich störe nicht den Unterricht:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

## **Selbstreflexion zur Vorbereitung des SEL-Gespräches**

Wenn die Stunde beginnt, bin ich arbeitsbereit:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Ich habe meine Arbeitutensilien dabei:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Meine Lernzeitaufgaben erledige ich:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Meine Lernzeitaufgaben erledige ich selbstständig:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

In der Klasse übernehme ich Verantwortungen:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Ich mache meine Dienste für die Klasse:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

Ich störe nicht den Unterricht:

immer	meist	selten	nie
-------	-------	--------	-----

**A8**

# **LOGBUCH**

## ***ANNA-SEGHERS-SCHULE***





## Unterrichtsbegleitendes Logbuch der



*Anna-Seghers* - Schule

GEMEINSCHAFTSSCHULE MIT GYMNASIALER OBERSTUFE

Radickestraße 43

12489 Berlin-Adlershof

Telefon: 030 6774766 | Telefax: 030 6774713 | [kontakt@anna-seghers-os.de](mailto:kontakt@anna-seghers-os.de)

<http://www.anna-seghers-os.de>

---

Dieses Logbuch gehört

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

# HAUSORDNUNG DER ANNA-SEGHERS-GEMEINSCHAFTSSCHULE

---

1. Vernunft, Achtung und Menschlichkeit bestimmen das Klima an unserer Schule.
2. Jeder Schüler hat das Recht, die für ihn bestmöglichen Lernergebnisse zu erreichen und seine Fähigkeiten zu entfalten.
3. Es ist Aufgabe aller am Schulleben Beteiligten, Gefahren für Leib, Leben und Eigentum, die von den Schülern gegen Mitschüler, Schulpersonal und gegen Schuleigentum ausgehen, zu verhindern. In diesem Zusammenhang sind Waffen jeglicher Art, Alkohol sowie Rausch- und Suchtmittel an der Schule nicht gestattet.
4. Erscheinungsformen rechts- und linksradikaler Gesinnung werden nicht toleriert (entsprechende Kleidung und Medien). Insbesondere ist das Tragen oder das Repräsentieren von Kleidung und Symbolen, welche als Sympathiebekundungen für national-sozialistische, gewaltverherrlichende, rassistische oder menschenverachtende Einstellungen aufgefasst oder gedeutet werden können, an der Anna-Seghers-Schule nicht zulässig.

Je nach Schwere und Form der Auseinandersetzung werden zur Lösung des Konfliktes

- ✓ verpflichtende Gespräche geführt,
- ✓ innerschulische Maßnahmen ergriffen,
- ✓ schuldisziplinarische Maßnahmen durchgeführt,
- ✓ ggf. strafrechtliche Maßnahmen eingeleitet.

Gemäß des vom Landeskriminalamt ausgearbeiteten und ständig aktualisierten Katalogs der untersagten Symbole gelten insbesondere folgende Bekleidungsartikel und Medien als nicht zulässig:

- ⊗ Bomberjacken bzw. -westen der Firma Alpha Industries
- ⊗ Kampfstiefel („Springerstiefel“) bzw. Lederschuhe mit Stahlkappen, die knöchel- bzw. kniehoch oder halbschuhartig sind
- ⊗ farbige Schnürsenkel in ebensolchen Schuhen, insbesondere weiß oder rot
- ⊗ Kleidungsstücke oder Aufschriften der Marken Lonsdale, Fred Perry, Ben Shermann, Consdaple, Pittbull-Germany, Doberman, Troublemaker-ACAB und die Aufschrift „Gruppe 9“
- ⊗ Tonträger mit sogenannter rechter Musik

## UNTERRICHT

1. Der Unterricht beginnt und endet mit dem Klingelzeichen. Zum Stundenbeginn sitzt jeder Schüler an seinem Platz, das Arbeitsmaterial liegt bereit. Darüber hinaus kann der Lehrer besondere Regeln festlegen, die den Normen des Anstandes, der gegenseitigen Achtung, der Sauberkeit, Ordnung und den Sicherheitsbestimmungen entsprechen. An der Reinigung des Schulgeländes beteiligen sich die Schüler nach einem festgelegten Plan. Der Müll wird getrennt entsorgt und bei Bedarf durch die Schüler in bereitgestellte Behälter gebracht.
2. Jeder Schüler ist für Sauberkeit an seinem Platz verantwortlich. Der Ordnungsdienst wird jeweils vom Fachlehrer benannt. Er sorgt dafür, dass der Unterrichtsraum sauber und ordentlich verlassen wird.
3. Jeder Schüler ist zur pfleglichen Behandlung der Lehr- und Lernmittel sowie des Mobiliars verpflichtet.
4. Aus Sicherheitsgründen entscheidet der Lehrer über das Öffnen und Schließen der Fenster.
5. Während des Unterrichts kann der Raum nur mit Zustimmung des Lehrers verlassen werden.
6. Bei Nichterscheinen des Lehrers informiert der vom Fachlehrer ernannte verantwortliche Schüler sofort nach Unterrichtsbeginn die Schulleitung.
7. Das Betreten des Schulgebäudes ist erst mit dem Klingelzeichen zum Einlass erlaubt.
8. Private Unterhaltungsmedien (Mobiltelefone, MP3-Spieler oder mobile Videospielkonsolen wie PSP oder Nintendo DS) sind während der gesamten Unterrichts- und Pausenzeiten verboten. Bei Verstoß werden diese Geräte nach Schulgesetz § 62 Abs. 2 Nr. 6 vorübergehend eingezogen.
9. Für die Aufbewahrung von persönlichen Gegenständen stehen Schließfächer in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Fahrräder sollen an den Fahrradständern angeschlossen werden. Eine Haftung wird durch das Land Berlin nicht übernommen.

Grundsätzlich gilt: Nimm keine Wertsachen und keine größeren Geldbeträge mit in die Schule, lasse sie auf keinen Fall in abgelegter Kleidung bzw. in Schultaschen. Die Schule übernimmt keine Haftung.

---

## PAUSEN

1. In den großen Pausen gehen alle Schüler auf den Hof.
2. Während der Pausen sind die Schüler der Obhut der Schule anvertraut und unterliegen damit deren Fürsorge- und Aufsichtspflicht. Die Schüler der SEK I dürfen in den Pausen das Schulgelände nicht verlassen. Über Ausnahmen entscheidet der verantwortliche Lehrer unter Beachtung der Aufsichtspflicht im Einzelfall.
3. Für Schüler der SEK II gilt folgende Regelung:
  - Schüler, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen nur mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten das Schulgelände verlassen.
  - Schüler, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, sind berechtigt in eigener Verantwortung das Schulgelände zu verlassen.
  - Für alle berechtigten Schüler gilt, dass sie im Besitz eines von der Schule ausgestellten Ausweises sein müssen. Bei Verlust des Ausweises muss eine Schutzgebühr von 5 € an den Förderverein gezahlt werden.
4. Der Wechsel der Unterrichtsräume findet nach den großen Pausen statt.
5. Bei Regenpausen bleiben die Schüler im Gebäude. Der Raumwechsel erfolgt sofort.
6. Das Rauchen ist auf dem gesamten Schulgelände nicht gestattet und auch auf den Gehwegen vor der Schule nicht erwünscht.
7. Das Schneeballwerfen auf dem Schulgelände ist nicht gestattet.

# DIE REGELN FÜR EIN GUTES MITEINANDER

---

- §1 Wir achten und respektieren uns.
- §2 Wir regeln Streit mit sachlichen Worten.
- §3 In den kleinen Pausen bleiben wir im Klassenraum und legen unsere Arbeitsmaterialien bereit.
- §4 Wenn es klingelt, sitzen wir auf unseren Plätzen.
- §5 Wir melden uns und sprechen zum Thema, wenn wir dran sind.
- §6 In der Gruppe sprechen wir leise und helfen einander.
- §7 Wir halten unseren Klassenraum sauber.

## ILZ – WAS IST DAS?

---

Damit du eine Vorstellung bekommst, was du dir unter der individuellen Lernzeit – kurz: ILZ – vorstellen kannst, findest du auf dieser Seite einige Hinweise dazu.

### MIT WELCHEN INHALTEN BESCHÄFTIGE ICH MICH IN DER ILZ?

- Y Aufgaben, die im Unterricht gestellt werden.
- Y Inhalte üben, die ich noch nicht gut beherrsche.
- Y Meine Lehrerin / meinen Lehrer um zusätzliche Übungen bitten.
- Y Zu einem Thema meiner Wahl Projekte und Zusatzaufgaben bearbeiten.

### IN JEDER ILZ-STUNDE MACHE ICH FOLGENDES:

- ✓ Die ersten 5 Minuten: Ich trage in mein Logbuch ein, was ich mir vorgenommen habe.
- ✓ Die letzten 5 Minuten: Ich trage in mein Logbuch ein, was ich geschafft habe und wie es war (leicht, schwer, interessant, ...).
- ☐ Und in der letzten ILZ-Stunde der Woche: Ich überlege mir, ...
  - a) was ich in der vergangenen Woche geschafft habe.
  - b) was ich mir für die nächste Woche vornehme.

## MEINE LEHRERINNEN UND LEHRER – MEINE FÄCHER

---

FACH	Lehrerin / Lehrer

## MEINE FERIEN UND FREIEN TAGE

---

Herbstferien      11. Oktober 2010 - 23. Oktober 2010  
Weihnachtsferien    23. Dezember 2010 - 1. Januar 2011  
Winterferien        31. Januar 2011 - 5. Februar 2011



## LERNERGEBNISSE UND ERFOLGE IN DEN UNTERRICHTSFÄCHERN

[illegible]

## LERNERGEBNISSE UND ERFOLGE AUßERHALB DES UNTERRICHTS

[illegible]

# DIE WOCHE VOM 23.08.2010 – 27.08.2010

Mein Wochenziel:

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
<b>MONTAG</b>	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
<b>DIENTAG</b>	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

# DIE WOCHE VOM 23.08.2010 – 27.08.2010

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
<b>MITTWOCH</b>	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
<b>DONNERSTAG</b>	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

LOB & TIPPS:

# DIE WOCHE VOM 23.08.2010 – 27.08.2010

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
<b>FREITAG</b>	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

<b>MITTEILUNGEN / BEMERKUNGEN</b>	

Das Wochenziel erreicht?

☐ ja

☐ nein

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Erziehungsberechtigten: \_\_\_\_\_



# DIE WOCHE VOM 30.08.2010 – 03.09.2010

Mein Wochenziel:

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
MONTAG	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
DIENSTAG	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

# DIE WOCHE VOM 30.08.2010 – 03.09.2010

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
<b>MITTWOCH</b>	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
<b>DONNERSTAG</b>	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

LOB & TIPPS:

# DIE WOCHE VOM 30.08.2010 – 03.09.2010

Tag	Fach	Thema der Stunde	AM	Mein Kommentar	HA
FREITAG	1.				
	2.				
	3.				
	4.				
	5.				
	6.				
	7.				
	8./9.				

MITTEILUNGEN / BEMERKUNGEN	

Das Wochenziel erreicht?

☐ ja

☐ nein

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Erziehungsberechtigten: \_\_\_\_\_

# BILANZ- UND ZIELGESPRÄCHE - 2. GESPRÄCH

**BILANZ:** HABE ICH MEINE ZIELE ERREICHT?


SCHÜLER

MEINE ZIELE:


WAS ICH DAFÜR TUN WILL:


Datum:

Unterschrift:

ERZIEHUNGSBERECHTIGTE


Datum:

Unterschrift:

LEHRER/IN


Datum:

Unterschrift:

[illegible]

## ENTSCULDIGUNGEN FÜR VERSÄUMTEN UNTERRICHT

[illegible]

**A9**

**LOGBUCH**  
***EVANGELISCHE SCHULE BERLIN***  
***ZENTRUM***



# LOGBUCH

**Schuljahr 2009/10**

**Name:** .....



## **Logbuch von**

Name .....

Straße .....

Ort .....

Telefon .....

E-mail .....

**Schule: Evangelische Schule Berlin Zentrum** \* Wallstraße 32 \* 10178 Berlin  
fon: 030-246 30 378 \* fax: 246 30 379 \* [info@ev-zentrum.de](mailto:info@ev-zentrum.de) \* [www.ev-zentrum.de](http://www.ev-zentrum.de)

### **Rechte und Regeln**

In unserer Schule legen wir Wert auf  
deine Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.  
Damit alle Menschen an unserer Schule sich wohl fühlen  
und gute Leistungen erzielen können,  
müssen die gemeinsam erarbeiteten  
Rechte und Regeln respektiert werden.

**Alle Menschen in unserer Schule haben ein Recht auf**

**konzentriertes Lernen und Arbeiten**

**Respekt**

**das Einhalten von Absprachen**

**das Einhalten der Gesprächsregeln**

**pünktlichen Beginn**

**ordentliche Räume**

**eine schöne Atmosphäre**

**interessante Arbeitsaufgaben**

**ein zeitnahes Lösen von Konflikten**

**Wertschätzung der Arbeit**

**positive Einträge in das Logbuch**

Januar 2008- die Schülerinnen und Schülern des Gründungsjahrgangs

<b>Terminplan 2009/2010</b>		
Mo 31.08.2009	Einschulungsgottesdienst	16.00 Marienkirche
Mi 09.09.	Börse Projekt Verantwortung	13.30 -15.30
Do 10.09.	Elternabend 1/Wahlen	19.00
Mi 16.9.	MV Elternverein	19.30
Di 15.9.	Gesamtelternvertretung (GEV) 1	19.00
Fr 11.09.	Steuergruppe Gemeinschaftsschule	15.00 esbm
Fr 18.9.	Schulinterne Fortbildung GGG	Unterrichtsende 10 Uhr
21.-27.09.	Schüleraustausch Ukraine	
Fr 25.09.	Lehrerkonferenz 1	14.00
Mo 28.09.	Berufsbörse mit Eltern	18.00 – 20.00
Di 29.09.	Schulkonferenz 1	18.00
06.-15.10	Schüleraustausch Ukraine - bei uns	
Fr 16.10.	Steuergruppe	15.00 esbz
Mi 14.10	Bilanz- und Zielgespräche	ab 12.30
<b>19.10.-30.10.</b>	<b>Herbstferien</b>	
Mo 02.11.	Schulinterne Fortbildung portfolio	<b>unterrichtsfrei *1</b>
Mi, 04.11.	Elternabend 2	
Mi 11.11.	Fortbildung Teamentwicklung	<b>unterrichtsfrei *1</b>
Fr 13.11.	Schulball im Radialsystem	21.00
Di 08.12.	Elternabend 3	19.00
<b>21.12. – 02.01.</b>	<b>Weihnachtsferien</b>	
Mo 04.01	GEV 2	19.00
Do 07.01.	Lehrerkonferenz 2	16.00
Mo 18.01.	Schulkonferenz 2	18.00
Di 26.01.	Bilanz und Zielgespräche	ab 12.30
Mi 27.01.	Civil-Courage: ausgezeichnet!	19.00 – Marienkirche
Do 28.01.	Bilanz- und Zielgespräche	ab 12.30
Fr 29.01.	Halbjahresabschluss/Auszeichnungen	U-Schluss um 11.00 Uhr
<b>01.02. – 06.02.</b>	<b>Winterferien</b>	
Mo 22.02.	Elternabend 4	19.00
<b>Mi 31.03.-10.04.</b>	<b>Osterferien</b>	Achtung: Beginn am Mi
Mi 21.04.	Elternabend 5 - Herausforderungen	19.00
Mi 28.04	GEV 3	19.00
Di 04.05.	Lehrerkonferenz 3	16.00
Di, 11.05.	Elternabend 6	
14.05.	Brückentag Christi Himmelfahrt	unterrichtsfrei
Do 27.05.	Schulkonferenz 3	18.00
Mi, 02.06	Verantwortungsfest	17.00-19.00
Fr 18.06.	Lehrerkonferenz 4	14.00
DO 24.06.	GEV 4	19.00
Di 29.06.	Schulkonferenz 4	18.00
Mi 30.06.	Bilanz – und Zielgespräche	ab 12.30
Fr 02.07.	Sommerfest/Präs.Herausforderungen	15.00 – 19.00
Mo 05.07	Bilanz – und Zielgespräche	ab 11.00
Di 06.07.	Gottesdienst, Auszeichnungen,Zeugnisse	bis 11.00
<b>07.07. – 21.08</b>	<b>Sommerferien</b>	
	Wiederbeginn des U am 23.08 um 13.00 Uhr	

\*1 Ausgleich für Unterricht am Abend – Projektpräsentationen, Theaterbesuche, Feste u.ä.

**Eine Beurlaubung direkt vor oder nach den Ferien ist laut Schulgesetz nicht möglich.**

## Stundenplan

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7 <sup>45</sup> - 8 <sup>30</sup>					<b>Silentium</b>
8 <sup>15</sup> - 8 <sup>30</sup>	<b>Begrüßung, Logbuchgespräche, offener Anfang Lernbüro</b>				
8 <sup>30</sup> - 10 <sup>00</sup>		<b>LB</b>		<b>LB</b>	<b>LB</b>
10 <sup>00</sup> - 10 <sup>30</sup>	<b>Frühstückspause</b>				
10 <sup>30</sup> - 12 <sup>00</sup>		<b>WPI</b>	<b>Werkstatt</b>	<b>Projekt</b>	<b>WPI</b>
12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	Lied der Woche <b>KS:</b>	Lied der Woche <b>KS:</b>	Lied der Woche <b>KS:</b>	Lied der Woche <b>KS:</b>	Lied der Woche <b>KS:</b>
12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup>	<b>KS:</b>	<b>KS:</b>	<b>KS:</b>	<b>KS:</b>	<b>KS:</b>
13 <sup>00</sup> - 14 <sup>15</sup>	<b>Mittagspause/Logbuchgespräche</b>				<b>12<sup>45</sup> - 13<sup>30</sup> Versammlung</b>
14 <sup>15</sup> - 15 <sup>45</sup>	<b>Werkstatt</b>	<b>Projekt</b>	<b>PV WP II</b>	<b>Projekt</b>	

Klar - Klassenrat \* SL - Soziales Lernen \* GN - Good News \* Lese - Lesestunde

WP = Wahlpflichtunterricht \* PV = Projekt Verantwortung

## Jahresübersicht

sep	okt	nov	dez	jan	feb	märz	apr	mai	juni	juli
Vorhaben 1 19.10. Herbstferien		Vorhaben 2 21.12. Weihnachts- ferien		Vorhaben 3 11. - 22. Praktikum 9	Vorhaben 4 31.03. Osterferien		Vorhaben 5		Heraus- Forderung 07.06. - 26.06.	06.07. Ferien

## Projektpräsentationen mit Eltern und Partnern

jeweils 18.00 - 20.30 Uhr

Projekt	Projekt	Projekt	Projekt
Do	Di	MO	DO

Das konkrete Datum ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird frühzeitig bekannt gegeben.

## Lern-Arrangements

### KLASSENZEIT

#### Was wollen WIR besprechen?

Klassenrat - Diskussion - good news - aktuelle Fragen -  
Besondere Gedenk-, Fest-, Ereignis-, Geburtstage  
Lesen - Kommunizieren - Präsentieren

### BASICS

#### Was will ICH machen?

Das Lernen mit Bausteinen im „Lernbüro“  
Das Lernen entlang meiner Schwerpunkte und Fähigkeiten  
„Ich kann“ statt „du sollst“

### PROJEKT

#### Was wollen WIR machen?

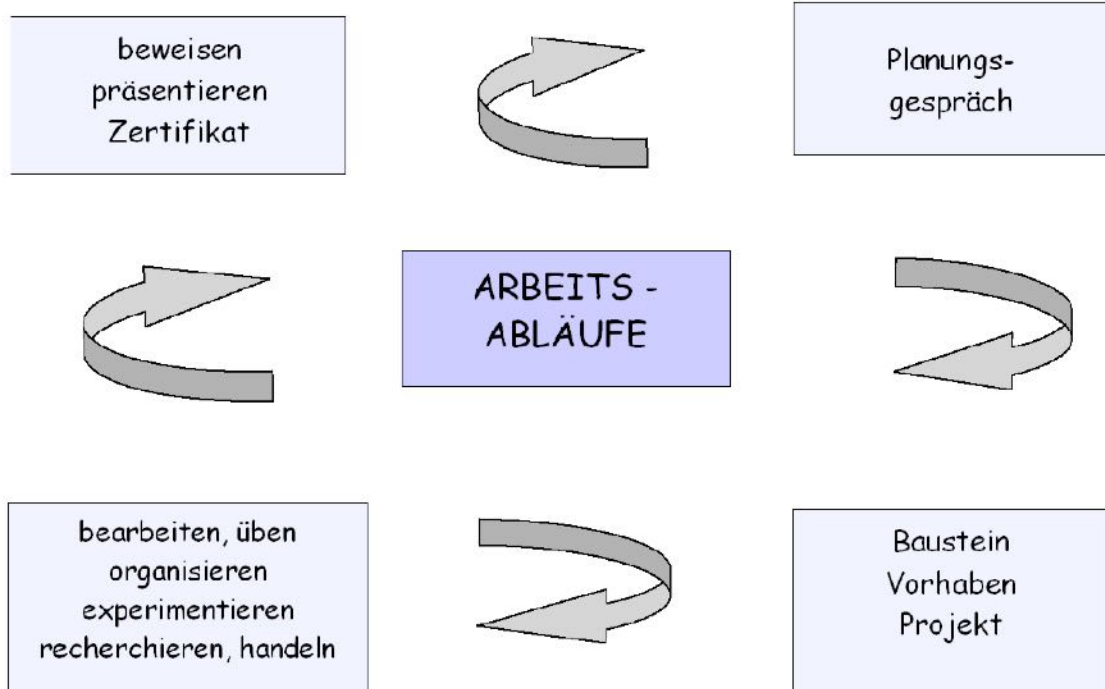
Das Lernen in Zusammenhängen  
Das Lernen im Team  
Das Lernen im Leben an ernsthaften Aufgaben

### WERKSTATT

#### Was sind meine Interessen und Fähigkeiten?

Das Lernen nach Neigung und Interesse  
Das Ausprobieren  
Das Lernen im Leben, das Lernen an Herausforderungen

## Arbeitsablauf



## **Das Logbuch**

individuelle Planung, Kontrolle und Rechenschaftslegung  
der eigenen Ziele und der eigenen Arbeit

Kommunikation mit den Eltern

Grundlage für das Planungsgespräch

Grundlage für die Bilanz- und Zielgespräche

## **Meine Leistung wird gesehen und gewürdigt**

Auszeichnung und Lob auf den Versammlungen

Auszeichnungsversammlungen zum Halbjahres- und Schuljahresende

Logbuch

regelmäßige persönliche Planungsgespräche

Zertifikate

Jahres-Portfolio

individuelle Selbst- und Fremdeinschätzung, zweimal im Jahr

Bilanz- und Zielgespräche, zweimal im Jahr

Entwicklungsbericht, einmal im Jahr

zusätzliches Notenzeugnis ab Jahrgang 9

## Basics - Bausteine

Deutsch 7-9					
<b>Wörter ordnen</b>	<b>Aktiv/ Passiv</b>	<b>Ballade</b>	<b>Literatur 7</b>	<b>Rechtschreib- strategien</b>	<b>Berichten *</b> Die großen Entdecker
<b>Satzbau</b>	<b>Lyrik</b>	<b>Recht- schreibregeln</b>	<b>Literatur 8</b>	<b>Krimi</b>	<b>Argumentieren*</b> Recht und Rechtsprechung
<b>Sprach- betrachtung</b>	<b>Werbung</b>	<b>Bewerbung</b>	<b>Drama</b>	<b>Kurz- geschichten</b>	<b>Erörtern*</b>
* gemeinsamer Baustein Deutsch und Natur und Gesellschaft. Du erwirbst damit <b>ein</b> Zertifikat, das für Deutsch sowie für Natur und Gesellschaft zählt. Standort: nur im Lernbüro Natur und Gesellschaft					

Natur und Gesellschaft 7-9				
<b>Geographie Grundlagen</b>	<b>Geschichte Grundlagen</b>	<b>Zeitalter der Entdecker*</b> Berichten	<b>Martin Luther und die Reformation</b>	<b>Naturräume der Erde</b>
<b>Karten &amp; Atlanten</b>	<b>Politik Grundlagen*</b> Erörtern	<b>Wetter &amp; Klima</b>	<b>Die großen Revolutionen</b>	<b>Recht &amp; Rechtsprechung*</b> Argumentieren
<b>Wirtschaft Grundlagen</b>	<b>Dynamische Erde</b> <i>Sachtexte</i>	<b>Das deutsche Kaiserreich</b>	<b>Von der Demokratie zur Diktatur</b>	<b>Northern und Latin America</b>
*Gemeinsamer Baustein der Fächer Deutsch und Natur und Gesellschaft. Du erwirbst damit ein Zertifikat, das für Deutsch sowie für Natur und Gesellschaft zählt. Standort: nur im Lernbüro Natur und Gesellschaft				

## Basics - Bausteine

<b>Mathematik 7 - 10</b>				
<b>Bruchrechnen</b>	<b>Rationale Zahlen</b>	<b>Zuordnungen</b>	<b>Geometrische Flächen</b>	<b>Terme</b>
<b>Gleichungen/ Ungleichungen</b>	<b>Prozentrechnen</b>	<b>Geometrische Körper I</b>	<b>Funktionen</b>	<b>Binomische Formeln</b>
<b>Wahrscheinlichkeit</b>	<b>Trigonometrie</b>	<b>Gleichungssysteme</b>	<b>Neue Zahlen</b>	<b>Problemlösen</b>
<b>Geometrische Körper II</b>	<b>Neue Funktionen</b>	<b>Wachstum/ Zerfall</b>	<b>Funktionen verändern sich</b>	<b>Vorbereitung MSA</b>

<b>Englisch 7-9</b>					
<b>Theme 1 Time out</b>	<b>Theme 2 Time for a meal</b>	<b>Theme 3 You can do it</b>	<b>Theme 4 No man is an island</b>	<b>Theme 5 Everyday Science</b>	<b>Theme 6 Go Britain</b>
Jg. 7: Vier Bausteine sind Pflicht, die Bausteine müssen in der Reihenfolge bearbeitet werden.					
<b>Theme 1 Back to school</b>	<b>Theme 2 Let's grab some food</b>	<b>Theme 3 New York, New York</b>	<b>Theme 4 Finding one's place</b>	<b>Theme 5 California</b>	<b>Freier Baustein</b>
Jg. 8: Vier Bausteine sind Pflicht. Die Reihenfolge ist frei wählbar.					
<b>Speaking/ Presentation*</b>	<b>Writing*</b>	<b>Reading*</b>	<b>Grammar*</b>		
Jg. 9: * Die vier Bausteine sind Pflicht und das Minimum. Sie müssen als erstes bearbeitet werden.					
<b>Theme**</b>	<b>Theme**</b>	<b>Theme**</b>	<b>Freier Baustein</b>		
Jg. 9: ** Nach den Pflichtbausteinen kannst Du themes aus Candem Market 5 oder einen freien Baustein bearbeiten.					

## Allgemeine Lernstrategien

Mein Lerntyp : \_\_\_\_\_

Meine bevorzugten Lernstrategien: \_\_\_\_\_

## Lernstrategien zum "Wörter lernen"

Beispiele für Wortanker:

\*

\*

Beispiele für Satzanker:

\*

\*

Vokabel-Training nach dem 6-Punkte-Schema	Berichtigung und Training des Wortes:
1. Schlage das Wort im Duden nach!	
2. Analysiere den Fehler! Was ist das Typische ?	
3. Finde mindestens drei Wortverwandte!	
4. Suche Merkhilfe, z.B. Wortanker, Bildanker, Interessantes zur Etymologie oder mögliche Verwechslungsgefahren!	
5. Formuliere einen sinnvollen Satz!	
6. Schreibe das Wort zweimal mit links!	



# Lernbüroregeln

## Grundsätzliches

- Ich bearbeite immer **mindestens zwei Fächer** gleichzeitig.
- **Mindestens einmal pro Woche** arbeite ich im **LB Englisch**.
- Pro **Doppelstunde** arbeite ich nur in **einem Lernbüro**.  
Ausnahme: Nach einem fertig gestellten Test kann ich wechseln.
- Im Lernbüro wird **nicht gegessen**, auch keine Süßigkeiten.
- Trinken ist wichtig und gesund, im Unterricht kann ich **Wasser trinken**.
- Ein **neuer Baustein** beginnt **IMMER** mit einem **Beratungsgespräch** beim LB-Lehrer/bei der LB-Lehrerin, der/die das im Logbuch vermerkt.

## Effektive Zeitnutzung

- Ich erscheine **pünktlich** und starte sofort.
- Ich **konzentriere** mich auf die Aufgaben.
- Das Lernbüro kann ich nur in **Ausnahmefällen** und nur mit Erlaubnis des Lehrers/ der Lehrerin verlassen.
- Ich arbeite **bis zum Ende** der Stunde, Logbucheintrag in den letzten drei Minuten.  
Im Lernbüro ist effektive Zeitnutzung von größter Wichtigkeit, sonst ist das Pensum nicht zu schaffen. Wer z. B. regelmäßig 3 Minuten zu spät beginnt, 5 Minuten verquatscht und 3 Minuten zu früh aufhört, hat in der Woche 55 Minuten Arbeitszeit nicht genutzt. Das ist 10 Minuten mehr als eine Unterrichtsstunde

## Material

- Ich gehe **sorgsam** mit dem Material um.
- Ich **räume** alles Material ordentlich wieder **an seinen Platz**.
- „Reisebausteine“ können in Ausnahmefällen mit Genehmigung des Tutors (Logbuchvermerk) mit nach Hause genommen werden.

## LB-Zertifikate

Wenn du einen Baustein bearbeitet hast und dich im Thema sicher fühlst, kannst du dich für ein Zertifikat **anmelden**.

### Vorgehensweise:

- Ich spreche meinen Lernbürolehrer/Lehrerin an.
- Ich gebe mein Heft ab.
- Mein/e Lehrer/in schaut sich meine Unterlagen an und gibt sie mir mit einem Vermerk zurück.

**Testdauer:** höchstens eine Doppelstunde.

## Zertifikate

## LERNBÜRO

[illegible]

PROJEKTE			
	Datum	Thema	Unterschrift
1			
2			
3			
4			

WERKSTATT			
	Datum	Thema	Unterschrift
1			
2			
3			
4			

WAHLPFLICHT			
Datum	Fach	Thema	Unterschrift

BESONDERES ENGAGEMENT

## Heft- und Mappenführung \* Logbuch

Benutze für jedes Fach, die Projekte und Werkstätten  
jeweils ein gesondertes Heft bzw. eine gesonderte Mappe.

Klebe oder hefte **Arbeitsblätter** sofort ein.  
**Verlorengegangene, beschmierte, zerknüddelte Arbeitsblätter**  
musst du nachkaufen und neu bearbeiten.

**Nimm in jeden Unterricht deine Hefte, Mappen und das Logbuch mit,**  
Gehe mit deinem Heft **sorgsam** um, denn es muss sonst ggf. neu bearbeitet werden.  
**Zertifikate** werden nur vergeben, wenn die Bearbeitung des Themas  
übersichtlich und sauber dokumentiert wurde.

Wenn Deine Hefte voll sind, klebe sie aneinander.  
Mappen und Hefte **bewahre - auch wenn sie voll sind -** in deinem Stehordner auf.

## Die Regeln zur Heftführung gelten für alle Fächer

**Datum oben rechts \* Überschriften** oder ein **neues Thema** deutlich **hervorheben**  
z. B. durch größere Schrift und farbiges Unterstreichen.

**Merksätze** umrande mit einem **farbigen Kasten**.

Schreibe die **Heftseiten voll und beschreibe beidseitig (Umweltschutz!)**.

**Schreibe mit Füller oder Fineliner.**

**Zeichne mit Bleistift und Buntstiften.**

**Markiere mit Trockentextmarker oder Buntstift (Umweltschutz!).**

**Unterstreiche mit Lineal.**

**Streiche durch, benutze keinen Killer.**

	Montag	Dienstag	Mittwoch
Lernbüro			
	1234	1234	1234
Projekt - WP Werkstatt Klassenstunde	LB	WPI	WK
	KS	KS	KS
	1234	1234	1234
Werkstatt - Projekt - PV	WK	Pro	PV
	1234	1234	1234
dran denken erledigen			

Donnerstag	Freitag	Ich bin stolz auf	
1 2 3 4	1 2 3 4	Mitteilungen an/von Eltern	
Pro	WPI		
KS	KS		
1 2 3 4	1 2 3 4		
Pro	Vereinbarungen mit dem Tutor / der Tutorin		
1 2 3 4			
		Wochenfeedback	
		Arbeitshaltung	
		Regelrespektierung	
		Material / Logbuch	
		Unterschrift Tutor	
Unterschrift Eltern			

## Elternbrief – gemeinsam für die Qualität unserer Schule

**Liebe Eltern,**

um den Aufbau und die Qualität der Evangelischen Schule Berlin-Zentrum zu sichern, brauchen wir engagierte Eltern und Familienangehörige, die ihre Zeit und Mitarbeit investieren.

In der Verpflichtungserklärung haben Sie Ihre Bereitschaft erklärt, mindestens 36 Stunden ehrenamtliche Arbeit innerhalb jeden Schuljahres zu leisten oder einen Ausgleich in Höhe von 10,00 €/ Stunde an den Verein zu entrichten.

Falls Sie gleichzeitig für ein weiteres Kind an der Evangelischen Schule Berlin Mitte ehrenamtliche Arbeit leisten, reduziert sich Ihr Beitrag in beiden Vereinen auf je 18 Stunden pro Schuljahr. Viele Eltern leisten weit mehr als diese Stundenzahl. Danke! Davon lebt unser Projekt **Schule als Lebensraum für unsere Kinder**.

**Informieren Sie sich bitte über den Verein, die Website oder die Schule** über bestehende Arbeitsgruppen und alle Bereiche, in denen sich Eltern engagieren können. Mittels des angefügten Selbsteinschätzungsbogens sollen die anstehenden Arbeiten etwas gleichmäßiger auf die Schultern aller verteilt werden. Eigene Ideen sind willkommen!

### **Verantwortlichkeit, Laufzeit und Abgabe**

Jede Familie führt den Selbsteinschätzungsbogen eigenverantwortlich über ein Schuljahr. Der Elternbogen im vorliegenden Logbuch Ihres Kindes wird – kopiert - am Ende des Schuljahres bei Frau Köppen im Sekretariat abgegeben.

### **Welche Arbeit gehört zur ehrenamtlichen Arbeit?**

Grundsätzlich gehört jede Arbeit dazu, sei es im Verein oder in der Schule. Die Art der Arbeit soll im Selbsteinschätzungsbogen nur grob beschrieben werden, z. B. könnte dort stehen:

Elternsprecher	Projektmitarbeit
Bauwochenende	Ausflugsbegleitung
Arbeitsgruppe	Mithilfe beim Mittagessen
Werkstattleitung	Arbeit in den Schulgremien
Festvorbereitung	Vorstandsarbeit

### **Wie wird die Stundenzahl abgerechnet?**

Das Stundenkonto wird zur besseren Übersicht monatlich geführt, jedoch jährlich abgerechnet. Wurden in einem Jahr weniger als 36 Stunden bzw. 18 Stunden geleistet, wird um Zahlung des Differenzbetrages (10,00 € pro Stunde) auf das Vereinskonto gebeten.

**Abrechnungszeitraum ist ein Schuljahr. Noch zu leistende bzw. geleistete Stunden können nicht auf das nächste Schuljahr verschoben bzw. gut geschrieben werden!**

Weitere Infos unter [www.wesb.info](http://www.wesb.info)

Für Fragen stehen zur Verfügung:

Brita Wauer für den Vorstand, Tel.: 030- 280 965 20 und

Margret Rasfeld, Tel.: 030- 246 303 78 für die Schulleitung.

<b>Elternarbeit - Selbsteinschätzungsbogen Schuljahr 2009/ 2010</b>
---

Frau/Herr/Familie .....

Anschrift .....

Kind/Kinder, Klasse .....

Monat	Geleistete Stunden	Art der Arbeit
August		
September		
Oktober		
November		
Dezember		
Januar		
Februar		
März		
April		
Mai		
Juni		
Juli		
Summe		

**Abrechnungsbogen Schuljahr 2009/ 2010**

- ☐ Wir haben ein weiteres Kind auf der Evangelischen Schule Berlin Mitte.  
Kind/ Klasse ..... und erbringen auf beiden Schulen je ein Stundenkonto von 18 h.
- ☐ Wir führen kein Stundenkonto und möchten den Ausgleich von 360,00 € bzw. 180,00 € begleichen.
- ☐ Wir haben laut Stundenkonto die Mindeststundenzahl der ehrenamtlichen Arbeit erbracht.
- ☐ Es gibt in diesem Schuljahr eine Differenz von .... h zur Mindeststd.zahl 36 bzw 18.

- ☐ Hiermit erteile ich eine Einzugsermächtigung:

Konto .....

Bankleitzahl .....

Bank .....

- ☐ Ich möchte den Betrag selbst überweisen:  
Kontoinhaber WESB e. V.  
Konto- Nr. 10 10 200                      Bank für Sozialwirtschaft  
Bankleitzahl: 100 205 00

.....

Ort, Datum Unterschrift der Eltern



**Zur Arbeit mit dem Logbuch/den Bausteinen, den Projekten, den  
Werkstätten ....**

*Anregungen ... Erfahrungen ... Verbesserungsvorschläge ...*

**LOGBUCH/MATERIAL/ UNTERSCHRIFTEN/BRIEFE/ ... NICHT DABEI  
AUFGABEN/MATERIAL ... NICHT TERMINGERECHT ABGEGEBEN**

	Datum	WAS?	Fach	Lehrerin
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				

**Elterngespräch**

Datum	mit	Datum	mit

## SILENTIUM

	Datum	Grund	Fach	Lehrerin
1				
2				
3				
4				
5				
Elterngespräch am                      mit				
6				
7				
8				
9				
10				
Elterngespräch am                      mit				

## ROTE KARTE

	Datum	Fach	Lehrerin	Anmerkungen
1				
2				
3				
4				
5				
Elterngespräch am                      mit				
6				
7				
8				
9				
10				
Elterngespräch am                      mit				

# Bilanz- und Zielgespräche

1. Gespräch		Datum:
Anwesend:		
Das nehme ich mir vor- meine Ziele		
1. ....		
2. ....		
3. ....		
.....	.....	.....
SchülerIn	Erziehungsberechtigte	LehrerIn

---

2. Gespräch		Datum:
Anwesend:		
Bilanz: Ich habe meine Ziele .....		
.....		
.....		
Das nehme ich mir vor- meine nächsten Ziele		
1. ....		
2. ....		
3. ....		
.....	.....	.....
SchülerIn	Erziehungsberechtigte	LehrerIn

# Bilanz- und Zielgespräche

3. Gespräch

Datum:

Anwesend:

Bilanz: Ich habe meine Ziele .....

.....

.....

Das nehme ich mir vor- meine nächsten Ziele

1. ....

2. ....

3. ....

.....  
SchülerIn

.....  
Erziehungsberechtigte

.....  
LehrerIn

## Vereinbarungen

# Kalender 2009/2010

	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar
<b>1</b>	Sa	Di	Do	So <small>Allerheiligen</small>	Di	Fr <small>Neujahr</small>
<b>2</b>	So	Mi	Fr	Mo <small>Allerseelen</small>	Mi	Sa
<b>3</b>	Mo	Do	Sa <small>Tag der dt. Einheit</small>	Di	Do	So
<b>4</b>	Di	Fr	So <small>Erntedankfest</small>	Mi	Fr	Mo
<b>5</b>	Mi	Sa	Mo	Do	Sa	Di
<b>6</b>	Do	So	Di	Fr	So <small>2. Advent</small>	Mi <small>ilg. 3 Könige</small>
<b>7</b>	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do
<b>8</b>	Sa <small>Friedensfest</small>	Di	Do	So	Di	Fr
<b>9</b>	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa
<b>10</b>	Mo	Do	Sa	Di	Do	So
<b>11</b>	Di	Fr	So	Mi <small>Martinstag</small>	Fr	Mo
<b>12</b>	Mi	Sa	Mo	Do	Sa	Di
<b>13</b>	Do	So	Di	Fr	So <small>3. Advent</small>	Mi
<b>14</b>	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do
<b>15</b>	Sa <small>Maria Himmelfahrt</small>	Di	Do	So <small>Volkstrauertag</small>	Di	Fr
<b>16</b>	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa
<b>17</b>	Mo	Do	Sa	Di	Do	So
<b>18</b>	Di	Fr	So	Mi <small>Buß- und Bettag</small>	Fr	Mo
<b>19</b>	Mi	Sa	Mo	Do	Sa	Di
<b>20</b>	Do	So	Di	Fr	So <small>4. Advent</small>	Mi
<b>21</b>	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do
<b>22</b>	Sa	Di <small>Herbstanfang</small>	Do	So <small>Tonnesonntag</small>	Di	Fr
<b>23</b>	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa
<b>24</b>	Mo	Do	Sa	Di	Do <small>Heilig Abend</small>	So
<b>25</b>	Di	Fr	So <small>Ende d. Sommerzeit</small>	Mi	Fr <small>1. Weihnachtstag</small>	Mo
<b>26</b>	Mi	Sa	Mo	Do	Sa <small>2. Weihnachtstag</small>	Di
<b>27</b>	Do	So	Di	Fr	So	Mi
<b>28</b>	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do
<b>29</b>	Sa	Di	Do	So <small>1. Advent</small>	Di	Fr
<b>30</b>	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa
<b>31</b>	Mo		Sa <small>Reformationstag</small>		Do <small>Silvester</small>	So

# Kalender 2009/2010

	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
1	Mo	Mo	Do	Sa <small>Mareitag</small>	Di	Do
2	Di	Di	Fr <small>Karfreitag</small>	So	Mi	Fr
3	Mi	Mi	Sa	Mo	Do <small>Erntedankfest</small>	Sa
4	Do	Do	So <small>Ostersonntag</small>	Di	Fr	So
5	Fr	Fr	Mo <small>Ostermontag</small>	Mi	Sa	Mo
6	Sa	Sa	Di	Do	So	Di
7	So	So	Mi	Fr	Mo	Mi
8	Mo	Mo	Do	Sa	Di	Do
9	Di	Di	Fr	So	Mi	Fr
10	Mi	Mi	Sa	Mo	Do	Sa
11	Do	Do	So	Di	Fr	So
12	Fr	Fr	Mo	Mi <small>Christi Himmelfahrt</small>	Sa	Mo
13	Sa	Sa	Di	Do	So	Di
14	So <small>Valentinstag</small>	So	Mi	Fr	Mo	Mi
15	Mo <small>Rosenmontag</small>	Mo	Do	Sa	Di	Do
16	Di <small>Fastnacht</small>	Di	Fr	So	Mi	Fr
17	Mi <small>Aschermittwoch</small>	Mi	Sa	Mo	Do	Sa
18	Do	Do	So	Di	Fr	So
19	Fr	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo
20	Sa	Sa <small>Frühlingsanfang</small>	Di	Do	So	Di
21	So	So	Mi	Fr	Mo <small>Sommeranfang</small>	Mi
22	Mo	Mo	Do	Sa	Di	Do
23	Di	Di	Fr	So <small>Eingstsonntag</small>	Mi	Fr
24	Mi	Mi	Sa	Mo <small>Eingstmontag</small>	Do	Sa
25	Do	Do	So	Di	Fr	So
26	Fr	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo
27	Sa	Sa	Di	Do	So	Di
28	So	So <small>Sommerzeit</small>	Mi	Fr	Mo	Mi
29		Mo	Do	Sa	Di	Do
30		Di	Fr	So	Mi	Fr
31		Mi		Mo		Sa

## Schuljahresübersicht fürs Lernbüro

07.09.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

14.09.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

21.09.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

28.09.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

05.10.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

12.10.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

Herbstferien vom  
19.10. bis 30.10.

02.11.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

09.11.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

16.11.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

23.11.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

30.11.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

07.12.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

14.12.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

Weihnachtsferien  
vom 21.12. bis 02.01.

04.01.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

11.01.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

18.01.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

25.01.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

Halbjahresende



Winterferien vom  
01.02. bis 06.02.

08.02.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

15.02.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

22.02.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

01.03.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

08.03.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

15.03.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

22.03.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

29.03.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

Osterferien vom  
31.03. bis 10.04.

12.04.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

19.04.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

26.04.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

03.05.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

10.05.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

17.05.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

24.05.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

Ab 01.06.:  
Herausforderung

01.06.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

07.06.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

14.06.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

21.06.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

28.06.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
E					
M					
D					
NG					

05.07.

	Mo	Di
E		
M		
D		
NG		

Schuljahres-  
ende  
Sommerferien  
vom 08.07. bis  
21.08.

**A10**

# SCHÜLERNETZWERK

## *ANNA-SEGHERS-SCHULE*



# Gemeinschaftsschule Anna-Seghers-OS



## Schülerpatenschaften

### **Der Start in die Schule ist großer Schritt für kleine Menschen.**

Damit unsere Grundschüler im „Welpenhaus“ diese aufregende Zeit mit Spaß und Freude erleben, werden sie von „den Großen“ in ihrem Schulalltag begleitet und unterstützt. Denn es gilt viele neue Mitschüler und Lehrer kennenzulernen und neue Herausforderungen zu meistern.

### **Was machen die Paten?**

Zuallererst einmal Spaß haben!

Die Paten lernen ihre Sprösslinge bei der Einschulungsfeier kennen. Im Schuljahr verbringen sie einen Teil ihrer Pausen und/ oder Freistunden mit gemeinsamen Spielen, Lernen oder einfach nur Lachen.

Außerdem werden Projekte für Groß und Klein vorbereitet und durchgeführt. Die Paten und ihre Kinder bereiten zum Beispiel gemeinsame Feste vor.

Es wurde auch schon eine Lesenacht von Schülern der SEK II und Lehrern organisiert. Dort lasen Paten ihren Kindern Geschichten vor und verbrachten die Nacht zusammen auf ihren „Leseinseln“.

### **Wer kann Pate werden?**

Schüler ab Klasse 10.

### **Noch Fragen?**

Fragen rund um die Patenschaften könnt ihr an die Projektbetreuerin Michaela Krzewina stellen. Sie ist immer dienstags in der 2.Hofpause im Raum 110.

### **Ich möchte Mitmachen!**

Kein Problem!

Einfach folgende Daten ausfüllen und im Raum 110 oder bei eurem Klassenlehrer abgeben.

Name	
Klasse/ Lehrer	
Email (falls vorhanden)	

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!!!

Projektteam Schülernetzwerk  
Michaela Krzewina

# Anna-Seghers-Schule

(Gemeinschaftsschule)



## Patenschaftsvertrag

zwischen der Klasse \_\_\_ und folgenden Schülern der Klasse \_\_\_:


Die Paten sind ständige Ansprechpartner für ihre Patenkinder und unterstützen die Patenklassen.

Zu ihren Aufgaben gehört:

- Hilfe bei Förder- und Betreuungsangeboten
- Hilfestellung im Unterricht leisten
- Hausaufgabenhilfe am Nachmittag
- außerschulische Aktivitäten planen und mitgestalten
- Mitarbeit bei Projektwochen und anderen klassenübergreifenden Vorhaben (Lesenacht, Übernachtung mit der Paten-Klasse in der Schule)
- Prävention und Schlichtung bei Konflikten
- eine offene und positive Gesprächsatmosphäre schaffen und unterstützende Beziehungsarbeit leisten
- Unterstützung der Patenkinder in der Ausbildung altersgerechter Fähigkeiten
- Schüler mit besonderen künstlerischen, technischen oder sportlichen Fähigkeiten können entsprechende Angebote für Neigungsgruppen machen und bei den (Grund-)Schülern Interesse wecken

Der Patenschaftsvertrag beginnt am \_\_\_\_\_ und endet am \_\_\_\_\_.

Berlin, den \_\_\_\_\_

Kenntnisnahme:

Klassenlehrerin: \_\_\_\_\_

## Anna-Seghers-Schule (Gemeinschaftsschule)



Liebe Schüler der SEK II,

es gibt im Rahmen des Schülernetzwerks die Möglichkeit, den Unterricht der 7. oder 8. Klassen zu begleiten. Dies könnt Ihr in Euren Freistunden machen. Dafür erhaltet Ihr als Gegenleistung ein Referenzschreiben für Eure Bewerbungsunterlagen, einen sehr interessanten Einblick in die Gemeinschaftsschule und neue Freunde in der Schule. Ihr werdet allein oder zu zweit in die Klassen aufgeteilt und helft den Schülern bei der Tischgruppenarbeit. Ihr beantwortet Fragen und unterstützt die Schüler beim Lernen. Die Schüler und die Lehrer werden es Euch danken.

Wenn Ihr Interesse habt, so füllt bitte diesen Zettel aus und gebt ihn Eurem Tutor.

Name: \_\_\_\_\_  
Klasse/Tutor: \_\_\_\_\_  
Freistunden: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Die Zuteilung auf die jeweilige Klasse und einen Infozettel bekommt Ihr dann über Euren Tutor mitgeteilt. Bei weiteren Fragen wendet Euch bitte an Frau Tzscheuschner oder Frau Rosenbaum.

\_\_\_\_\_  
Tzscheuschner/Rosenbaum

## Anna-Seghers-Schule (Gemeinschaftsschule)



Liebe Schüler der SEK II,

es gibt im Rahmen des Schülernetzwerks die Möglichkeit, den Unterricht der 7. oder 8. Klassen zu begleiten. Dies könnt Ihr in Euren Freistunden machen. Dafür erhaltet Ihr als Gegenleistung ein Referenzschreiben für Eure Bewerbungsunterlagen, einen sehr interessanten Einblick in die Gemeinschaftsschule und neue Freunde in der Schule. Ihr werdet allein oder zu zweit in die Klassen aufgeteilt und helft den Schülern bei der Tischgruppenarbeit. Ihr beantwortet Fragen und unterstützt die Schüler beim Lernen. Die Schüler und die Lehrer werden es Euch danken.

Wenn Ihr Interesse habt, so füllt bitte diesen Zettel aus und gebt ihn Eurem Tutor.

Name: \_\_\_\_\_  
Klasse/Tutor: \_\_\_\_\_  
Freistunden: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Die Zuteilung auf die jeweilige Klasse und einen Infozettel bekommt Ihr dann über Euren Tutor mitgeteilt. Bei weiteren Fragen wendet Euch bitte an Frau Tzscheuschner oder Frau Rosenbaum.

\_\_\_\_\_  
Tzscheuschner/Rosenbaum

# Anna-Seghers-Schule

(Gemeinschaftsschule)



## Ausschreibung: Ordnungsgruppe

Im Rahmen des Schülernetzwerkes „Schüler für Schüler“ können sich Schülerinnen und Schüler ab dem 16. Lebensjahr, die **nicht** als Paten fungieren, auf diese Ausschreibung bewerben.

### ***Ziel der Ordnungsgruppe***

Sicherung der Ordnung, Disziplin und Sauberkeit im Schulhaus während der Mittagspause (12.20-13.10 Uhr), um Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge die Möglichkeit zu bieten, unter bestimmten Bedingungen die Pause partiell im Schulhaus zu verbringen

### ***Einsatz der Ordnungsgruppe***

- täglich in der o.g Pause an Schwerpunktstellen im Schulhaus
- Aufbau verschiedener fester Gruppen an den einzelnen Tagen
- so schnell wie möglich

### ***erforderliche Kompetenzen für die Bewerbung***

- Selbstbewusstsein
- Fähigkeit, Auseinandersetzungen mit Schülern ruhig, sachlich und selbstständig zu lösen, ohne sich angegriffen zu fühlen oder anzugreifen
- Ideen für die methodische Arbeit der Schülerordnungsgruppe mitbringen

### ***Schulung***

erfolgt vor dem ersten Einsatz

### ***Bewerbungsmodalität***

Bewerbung erfolgt über Kerngruppenleiter, Klassenleiter oder Tutor mit dem beiliegenden Formular. Dieser leitet es an die Netzwerkkoordinatorin weiter.

### ***Anerkennung der Tätigkeit***

Mitglieder erhalten bei erfolgreichem Einsatz für ihre Bewerbungsunterlagen einen Kompetenznachweis über erworbene Qualifikationen im Ehrenamt und der Freiwilligenarbeit.

9.9.09

Jurczyk  
(Schulleiterin)

Ina Rosenbaum  
(Netzwerkkoordinatorin)

## **Bewerbung für die Schülerordnungsgruppe**

Hiermit bewerbe ich mich für die Ordnungsgruppe im Schuljahr 2009/10

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Jahrgang \_\_\_\_\_

Klassenleiter/ Tutor \_\_\_\_\_

E-mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

## **Bewerbung für die Schülerordnungsgruppe**

Hiermit bewerbe ich mich für die Ordnungsgruppe im Schuljahr 2009/10

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Jahrgang \_\_\_\_\_

Klassenleiter/ Tutor \_\_\_\_\_

E-mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

## **Bewerbung für die Schülerordnungsgruppe**

Hiermit bewerbe ich mich für die Ordnungsgruppe im Schuljahr 2009/10

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Jahrgang \_\_\_\_\_

Klassenleiter/ Tutor \_\_\_\_\_

E-mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_



# **KLASSEN RAT**

## ***1. GEMEINSCHAFTSSCHULE NEUKÖLLN AUF DEM CAMPUS RÜTLI***





**Vereinbarungen zu den Themen:**  
**Wer macht was mit wem bis wann?**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Ämter für die nächste Sitzung**

Moderator/in: \_\_\_\_\_

Protokollant/in: \_\_\_\_\_

Welche Themen konnten wir heute nicht besprechen?  
(Beim nächsten Klassenrat zuerst!)

Thema Nr.: \_\_\_\_\_

**Für das Protokoll:**

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift



# Protokoll Klassenrat

Datum: \_\_\_\_\_

Moderator/in: \_\_\_\_\_

Protokollant/in: \_\_\_\_\_

Abwesend: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Die Vereinbarungen des Protokolls vom \_\_\_\_\_ wurden

☐ eingehalten

☐ nicht eingehalten (welche, durch wen, warum)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Tagesordnungspunkte heute

- 1 \_\_\_\_\_
- 2 \_\_\_\_\_
- 3 \_\_\_\_\_
- 4 \_\_\_\_\_
- 5 \_\_\_\_\_



## Regeln für den Klassenrat

- 1.) Wir verhalten uns ruhig
- 2.) Wir reden nicht dazwischen und lassen uns ggS. aussprechen.
- 3.) Alle arbeiten aktiv mit.
- 4.) Wir gehen respektvoll mit einander um
- 5.) Wer sprechen möchte, meldet sich und es spricht immer nur einer.
- 6.) Es werden keine Privatgespräche geführt.
- 7.) Es wird keiner ausgelacht.
- 8.) Es wird keiner abgelenkt.

Abmad Herve ~~Karim~~ ~~Sedra~~ Leon Mohamed  
Mahaoud ~~Karim~~ ~~Sedra~~ Ilias Ali  
Jalal Ali Canzu Esra Nadr  
Hasan Abdullah Sabir  
Jassem Abdullah Kauthe

## Konsequenzen Klamentat

Step 1

Strafarbeit

## Stufe 2

Eine Stunde im MB den Hof säubern

Strife 3

Schulordnung abschreiben + Unterschrift der Eltern

### Stufe 4

Zwei Stunden Nachsitzen

Stage 5

Ausgang vom Wandertag

Ahmed Nadia Wasserin  
Leon Ali Meive Jalal Ali  
Zo Nisar Lias Mohamed  
Hassan Ilyana Gabriel  
Nayana Kaithe yasser

# **VEREINBARUNGEN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT**

## ***ANNA-SEGHERS-SCHULE***



# Vereinbarung für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern der Gemeinschaftsschule (Anna-Seghers-Schule)



Diese Vereinbarung wird geschlossen für \_\_\_\_\_  
(Name des Kindes)

1. Sie soll Grundlage für den Dialog zwischen den Eltern und der Schule sein.
2. Hintergrund für diese Vereinbarung ist das Ziel, den Lern- und Entwicklungsprozess eines Kindes gemeinsam und optimal zu gestalten.
3. Bedeutend in diesem Lernprozess ist die gleichberechtigte Haltung der beteiligten Menschen zueinander.
4. Basis für diese Vereinbarung sind die Grundsätze einer Gemeinschaftsschule, die mit der Unterschrift anerkannt werden:
  - Jeder wird respektiert. Schüler, Lehrer, Erzieher, Eltern, Hausmeister etc. arbeiten miteinander und gleichberechtigt.
  - Homogenität gibt es nicht - Verschiedenheit ist normal und wird respektiert. Es wird mit der Verschiedenheit der Menschen konstruktiv umgegangen.
  - Jeder Schüler erfährt eine optimale Entfaltungsmöglichkeit, die nur in den Bedürfnissen und Rechten der anderen ihre Grenzen hat.

**Die Schule** erfüllt im Rahmen dieser Vereinbarung die folgenden Aufgaben; sie sorgt u.a. für:

- den notwendigen Lernraum
- die Bereitstellung entsprechender Unterrichtsmaterialien
- fachkompetente Lehrer
- die sichere Beaufsichtigung des Kindes innerhalb der Schulzeiten
- Hilfen bei der Organisation des Lernprozesses, des Lernens als „Lernen lernen“ während der gesamten Schulzeit
- regelmäßige Einschätzung des Entwicklungsstandes des Kindes
- regelmäßige Informationen zur Schullaufbahn
- Aufzeigen von Möglichkeiten sozialpädagogischer und psychologischer Betreuung
- Hilfe bei der Organisation und Bewältigung kritischer Situationen

**Das Elternhaus** zeigt sich u.a. verantwortlich für:

- die Schaffung von Möglichkeiten und Hilfen zur konzentrierten Erledigung von Hausaufgaben und zum Lernen für die Schule
- die Bereitstellung von erforderlichen Unterrichtsmaterialien, die nicht von der Schule zur Verfügung gestellt werden können
- die pflegliche Behandlung von zur Verfügung gestellten Lernmaterialien
- die Pflege und Durchsetzung von Kulturtechniken, wie Höflichkeit, Fleiß, Aufgeschlossenheit
- die Information über Hintergründe, die das Lernen des Kindes möglicherweise beeinträchtigen könnten
- die Bereitschaft zu regelmäßigen Gesprächen mit dem Klassenleiter
- die konsequente und pünktliche Einhaltung der Schulpflicht
- die Anerkennung der Hausordnung der Anna-Seghers-Oberschule
- die Beteiligung am gemeinsamen Lernprozess in einem der folgenden Bereiche:
  - ☐ Unterricht
  - ☐ Leiter einer Arbeitsgemeinschaft
  - ☐ Freizeitbereich

Durch die Unterschrift unter diese Vereinbarung gestalten Elternhaus und Schule innerhalb ihrer Möglichkeiten den Lernprozess der Kinder eines Jahrgangs gemeinsam.

\_\_\_\_\_  
Unterschriften der Eltern, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Mittelstufen-/Grundstufenleiters, Datum



# **UMSETZUNG EINES SCHULISCHEN GESAMTKONZEPTS**

## ***HEINRICH-VON-STEPHAN-SCHULE***





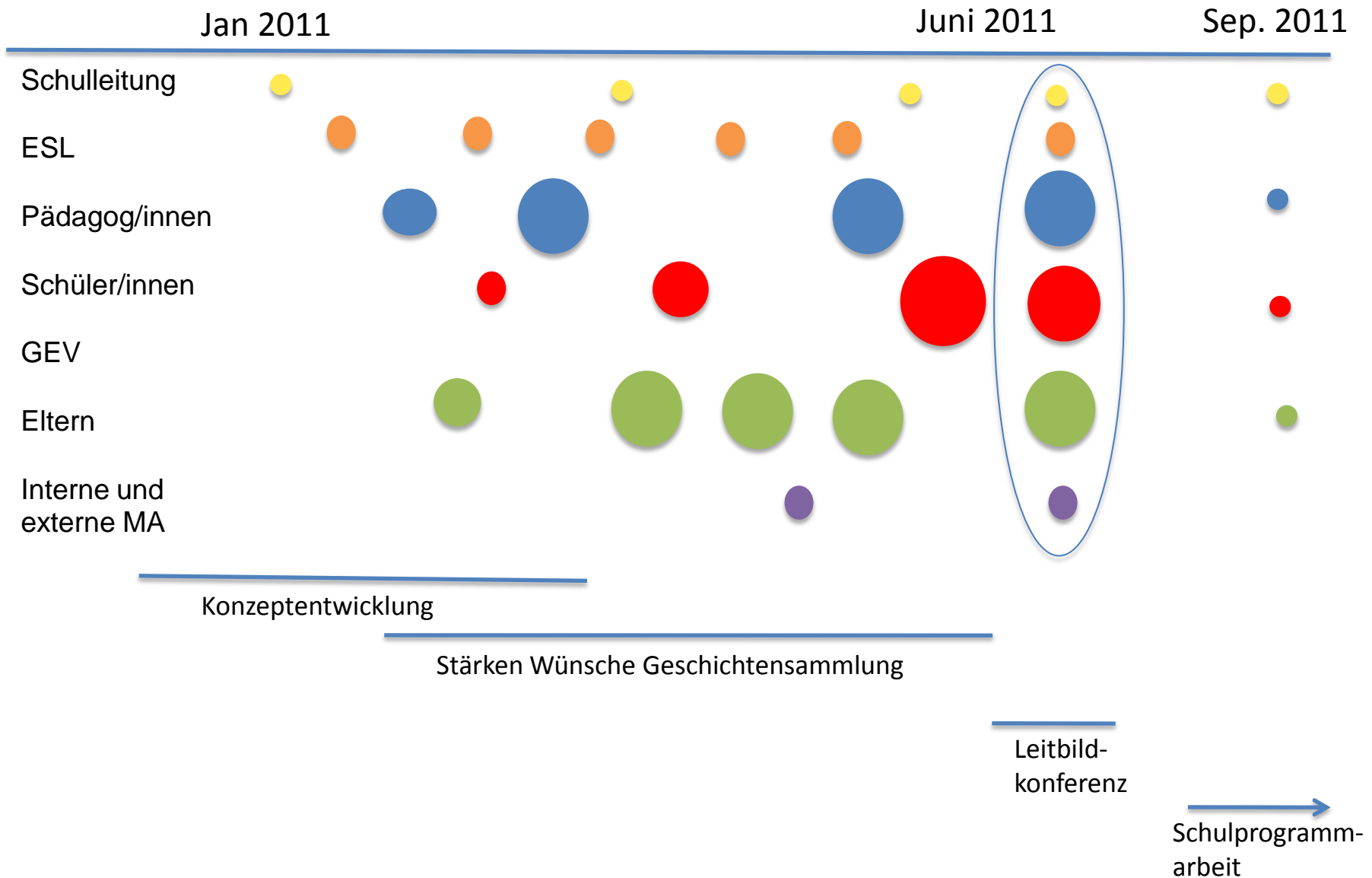


# **PARTIZIPATIVE LEITBILDENTWICKLUNG**

## **GRÜNAUER-SCHULE**



# Prozessarchitektur zur Leitbildentwicklung der Grünauer Gemeinschaftsschule



# **UNTERRICHTSENTWICKLUNG ALS ZYKLISCHER PROZESS**

## ***WALTER-GROPIUS-SCHULE***



## Ausgangslage Mittelstufe

Unzufriedenheit mit der  
Lernsituation im Unterricht

Diskussionen über FEGA-System

Schüler/innen ohne Schulabschluss

gering ausgeprägtes  
Sozialverhalten

wenig Interesse der Eltern am  
Bildungsweg der Schüler

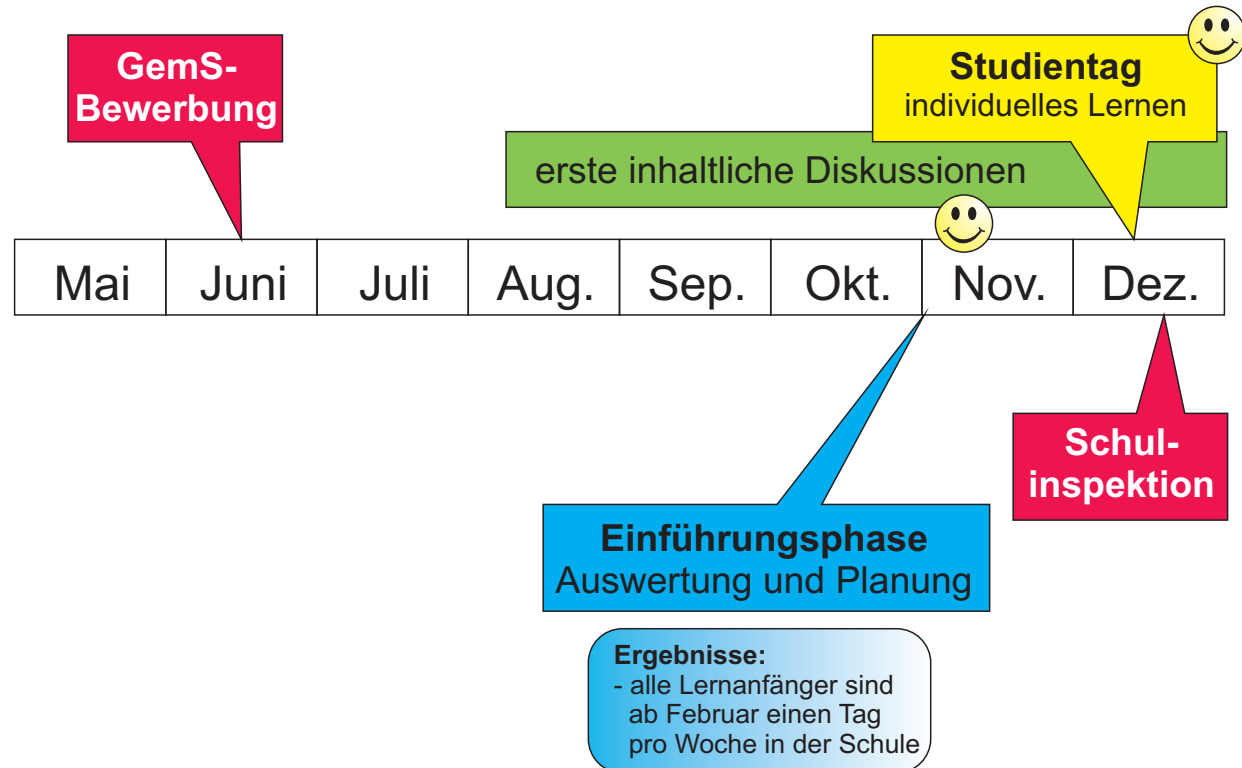
## Ausgangslage Grundstufe

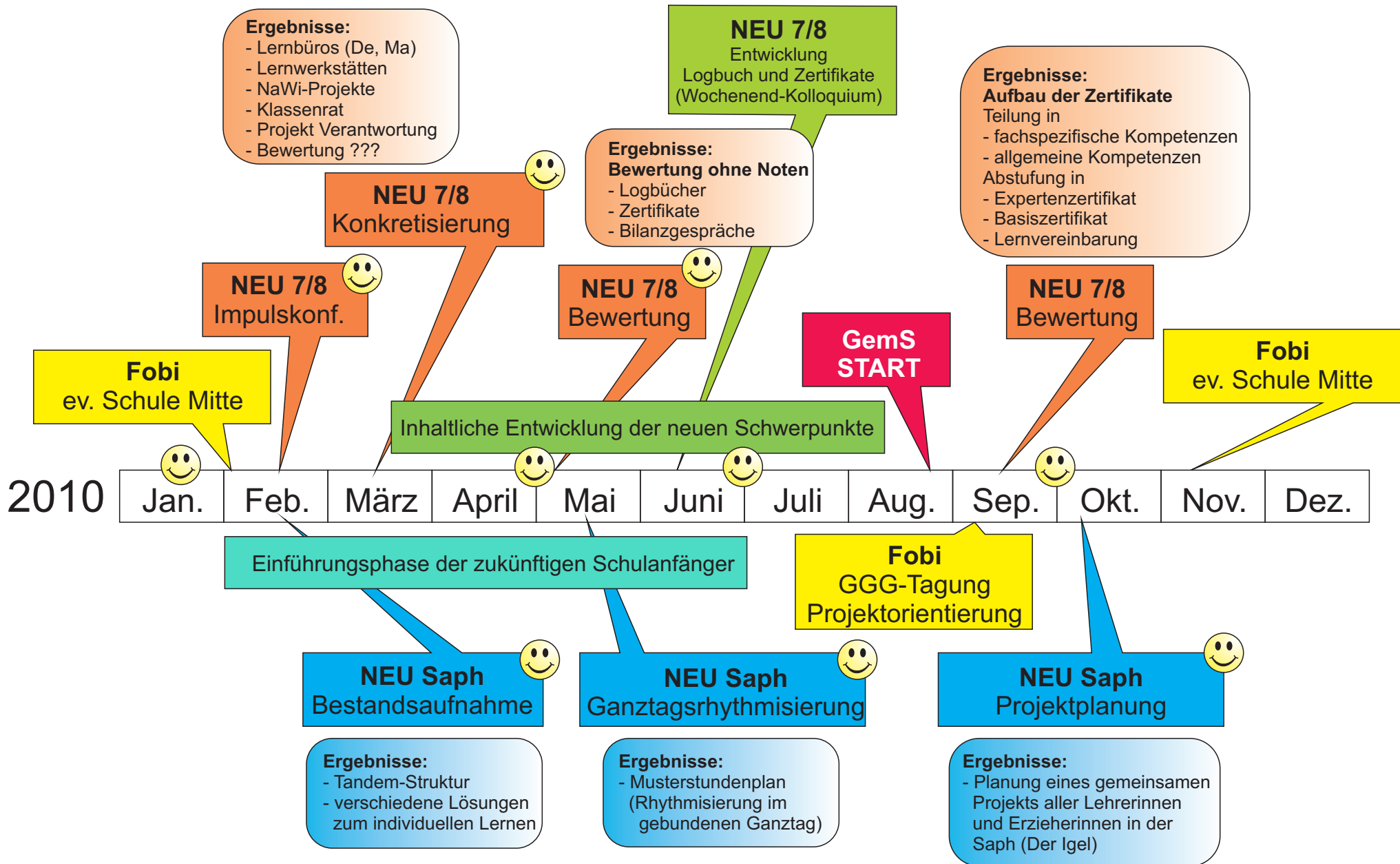
Unzufriedenheit mit den  
Anmeldezahlen

Schwierigkeiten in Jül mit noch  
jüngeren Schülern/innen

weiter zunehmende Heterogenität

2009







**Ergebnisse:**

Elemente werden **alle** beibehalten, u.a.

- Lernbüros
- Lernwerkstätten
- Projekt Verantwortung

Bewertung wird beibehalten

- Logbuch
- Zertifikate
- Bilanzgespräche
- verbale Zeugnisse

**In folgenden Bereichen muss eine Optimierung erfolgen:**

- Lernbüro Bausteine überarbeiten und ergänzen
- Lernwerkstätten laufen zu uneinheitlich, Motivation d. Sch. teilweise problematisch, Wahlsystem optimieren

Bewertung:

- Logbuch
- Zertifikate
- Bilanzgespräche

**Verfahren zu zeitaufwendig!**

**Ergebnisse:**

Fortführung bewährter Elemente:

- Lernbüro in De, Ma
- Veränderte Methodik in den übrigen Fächern
- Klassenrat

Ergänzung durch:

- Profil- / Praxistag

Noch zu klären:

Verfahren der Bewertung

**NEU 7/8**  
Evaluation

**Studientag**  
Kommunikation  
GemS an der WGS

**NEU 9/10**  
erste Ideensammlung  
(Wochenend-Kolloquium)

**NEU 9/10**  
Impulskonf.

**Fobi**  
GGG-Tagung  
Inklusion

2011

Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sep. Okt. Nov. Dez.

Einführungsphase der zukünftigen Schulanfänger

Entwicklung u. Erprobung einzelner De + Ma-Bausteine in Kl. 5+6  
Einführung des Klassenrats in 5 und 6

**NEU Saph**  
Evaluation

**Ergebnisse:**

- Klassenlehrerprinzip wichtig
- Tandemprinzip (2 Klassen) gut
- feste Teams (L+E) gut

Umsetzung von Jül

- Leitsatz: Jeder kann etwas zum Unterricht beitragen
- Zu jedem Thema vielfältige individuelle Aufgabenstellung
- Tagespläne für jeden Schüler

**FoBi**  
ETEP

**NEU 3 - 6**  
Impulskonf.

**Hospitationen**  
in anderen Schulen

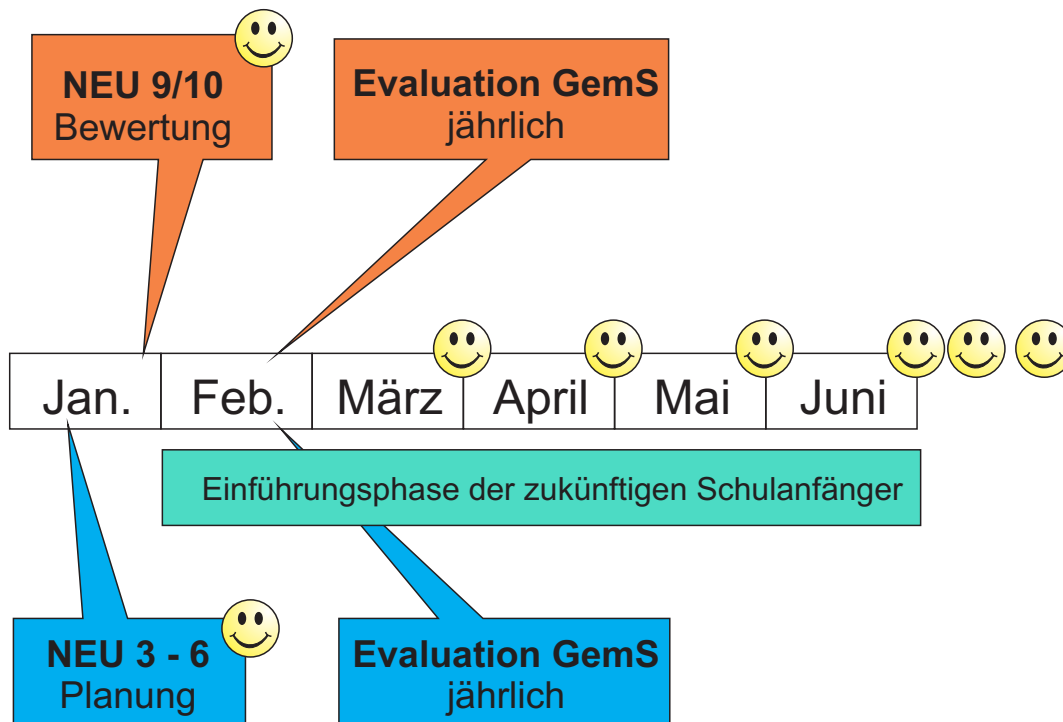
**Ergebnisse:**

Diskussion zum Thema Bewertung nicht abgeschlossen

weitere Vorgehensweise

- Erprobung einzelner Projekte ohne Noten
- Hospitation in anderen Schulen

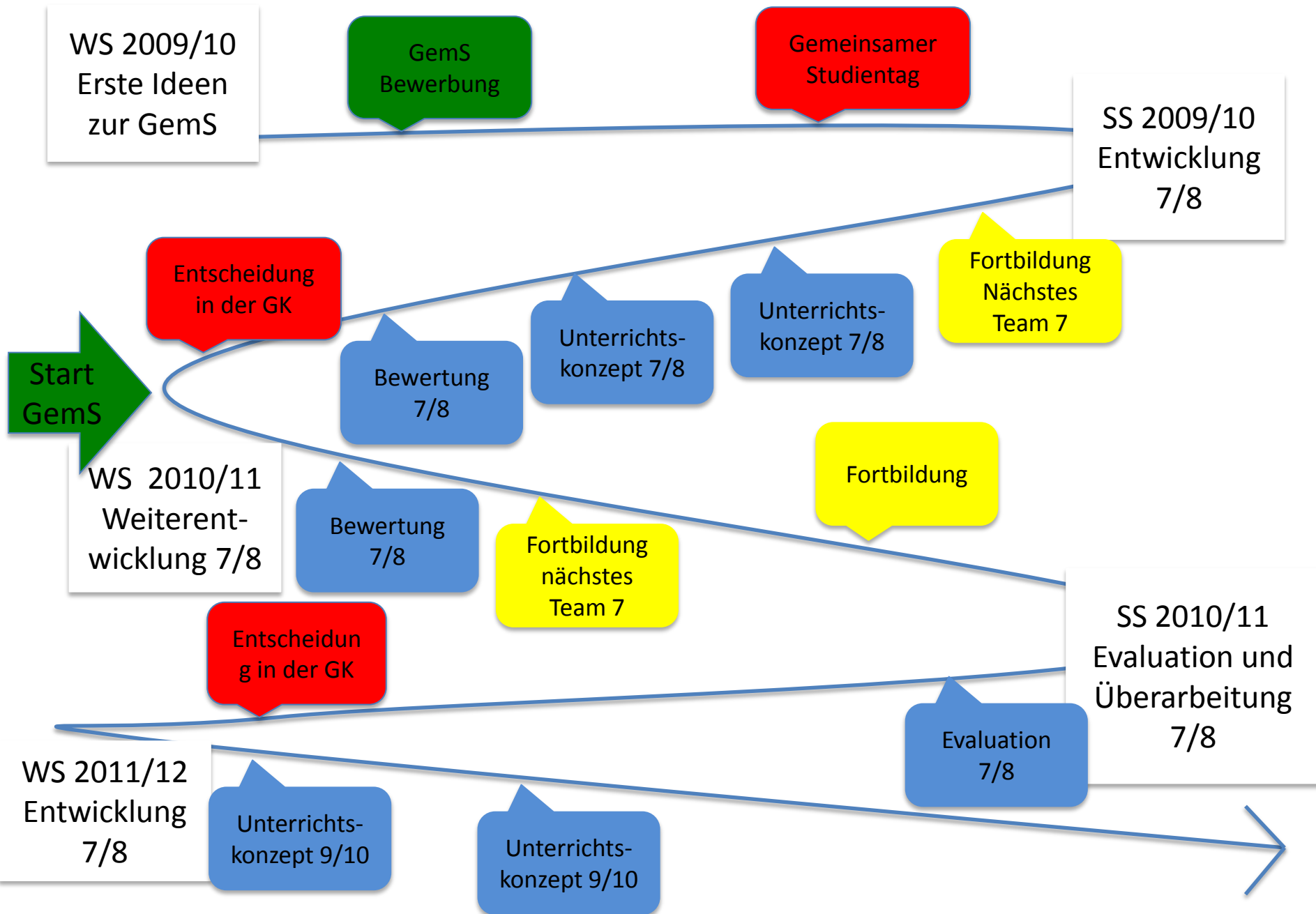
2012



### **längerfristige Ziele**

- Durchgängiges Prinzip GemS bis zur Oberstufe
- Weitere Optimierung des individuellen Lernens
- Über die Integration zur Inklusion gelangen
- Engere Verzahnung der Schulstufen
- Ausweitung der Moodleprojekte zum individuellen Lernen
- Ausbau der Kooperationsbeziehungen
- Noch stärkere Einbindung außerschulischer Lernorte

# Entwicklungsprozess am Beispiel der Sek. 1 der WGS





# **FORTBILDUNGSKONZEPT**

## ***WOLFGANG-AMADEUS-MOZART-SCHULE***



*besuchen wir Kollegen!*

## W-A-Mozart-Gemeinschaftsschule, Fortbildungskonzept und –planung für das Schli. 2011/12

Die Fortbildungsplanung orientiert sich an folgenden Zielen / Schwerpunkten des Schulprogramms:

- Soziales Lernen und Stärkung der Persönlichkeit jedes Kindes und Jugendlichen
- Integration- Förderung von Schülern mit pädagogischen Förderbedarf

	Tag	Thema	Wer	Zeitraumen
1.	fortlaufend 1. Montag <i>ca 3x!</i>	Mediation- Soziale Kompetenz und Gewaltprävention an unserer Schule	Lehrerkollegium	1. Schulhalbjahr 2011/12
2.	2. Montag	Jahrgangsteam –Schwerpunkt Teamsitzung aller Klassenlehrer inklusive Fachlehrer	Lehrerkollegium	Schuljahr 2011/12
3.	3. Montag	Dienstversammlungen Fachkonferenzen Gesamtkonferenzen	Lehrerkollegium und Erzieherkollegium	Schuljahr 2011/12
4.	4. Montag	Jahrgangsteam –Schwerpunkt Teamsitzung aller Klassenlehrer inklusive Fachlehrer	Lehrerkollegium	Schuljahr 2011/12

	Tag	Thema	Wer	Zeitraumen
1.	fortlaufend 1. Montag <i>ca 3x!</i>	Integration- Förderung von Schülern mit pädagogischen Förderbedarf	Lehrerkollegium	2. Schulhalbjahr 2011/12
2.	2. Montag	Jahrgangsteam –Schwerpunkt Teamsitzung aller Klassenlehrer inklusive Fachlehrer	Lehrerkollegium	Schuljahr 2011/12
3.	3. Montag	Dienstversammlungen Fachkonferenzen Gesamtkonferenzen	Lehrerkollegium und Erzieherkollegium	Schuljahr 2011/12
4.	4. Montag	Jahrgangsteam –Schwerpunkt Teamsitzung aller Klassenlehrer inklusive Fachlehrer	Lehrerkollegium	Schuljahr 2011/12

## **Veranstaltungen im Schuljahr 2011/12**

DRK- Lehrgänge werden zweimal im Schuljahr angeboten (siehe Aushang)

Fortbildung für das Erzieherkollegium: Fortbildung Schwimmabzeichen Bronze, Silber (Frau Schenk)

**Studientag:** Mediation- Soziale Kompetenz und Gewaltprävention (September 2011)

### **Fortbildungen aus dem Kollegium (Multiplikator)**

Multiplikator für Verkehrserziehung Herr Berger

- Fortbildung zur Verkehrserziehung

Multiplikator für Sport Herr Hinz

- Sportfortbildungen

Sonderpädagogin Frau Fiss

- Förderung von Schülern mit pädagogischen Förderbedarf
- Arbeitsgruppe: Entwicklungspädagogik im Klassenunterricht

Fachkonferenz Deutsch

- Methodentraining für die Klassenstufen 3-10

Fachkonferenz Musik

- Veranstaltungen zu verschiedenen Themen
- Praktische Umsetzung des Rahmenplanes 1x im Schuljahr
- 3x jährlich Multiplikator des Stadtbezirkes zu aktuell festgelegten Themen

### **Schulexterne Fortbildung (Schelf)**

Die zentralen Ergebnisse von individuellen Fortbildungen werden dem gesamten Kollegium in Lehrerkonferenzen oder Fachkonferenzen durch Kurzreferate dargestellt werden, um möglichst einen Multiplikatoreffekt zu erzielen. (siehe Protokolle Fachkonferenzen)

### **Anschaffungsbedarf/Basiskatalog:**

Im Zuge der Fortbildungen wird ein aktueller Katalog für Mindestanschaffungen zusammengestellt.



Fortbildungskonzept für alle KollegInnen zur Ansicht und Diskussion  
 am 3. Mai 2010 zur Dienstversammlung.

## W-A-Mozart-Gemeinschaftsschule, Fortbildungskonzept und –planung für das Schlj. 2010/11

Die Fortbildungsplanung orientiert sich an folgenden Zielen / Schwerpunkten des Schulprogramms:

- Differenziertes Arbeiten und der Einsatz neuer Unterrichtsmethoden unter dem Gesichtspunkt der Individualisierung und Förderung aller Kinder und Jugendlichen
- Soziales Lernen und Stärkung der Persönlichkeit jedes Kindes und Jugendlichen
- Kooperation Schule-Elternhaus

	Tag	Thema	Wer	Zeitrahmen
1.	fortlaufend 1. Montag	Logbuch	Lehrerkollegium	1. Schulhalbjahr 2010/11
2.	2. Montag	Jahrgangsteam –Schwerpunkt Teamsitzung aller Klassenlehrer inklusive Fachlehrer <i>MSA</i>	Lehrerkollegium	Schuljahr 2010/11
3.	3. Montag	Dienstversammlungen Fachkonferenzen Gesamtkonferenzen	Lehrerkollegium und Erzieherkollegium	Schuljahr 2010/11
4.	4. Montag	Jahrgangsteam –Schwerpunkt Teamsitzung aller Klassenlehrer inklusive Fachlehrer	Lehrerkollegium	Schuljahr 2010/11

	Tag	Thema	Wer	Zeitrahmen
1.	fortlaufend 1. Montag	Selbsteinschätzung Klassenrat	Lehrerkollegium	2. Schulhalbjahr 2010/11
2.	2. Montag	Jahrgangsteam –Schwerpunkt Teamsitzung aller Klassenlehrer inklusive Fachlehrer	Lehrerkollegium	Schuljahr 2010/11
3.	3. Montag	Dienstversammlungen Fachkonferenzen Gesamtkonferenzen	Lehrerkollegium und Erzieherkollegium	Schuljahr 2010/11
4.	4. Montag	Jahrgangsteam –Schwerpunkt Teamsitzung aller Klassenlehrer inklusive Fachlehrer	Lehrerkollegium	Schuljahr 2010/11

## **Veranstaltungen im Schuljahr 2010/11**

DRK- Lehrgänge werden zweimal im Schuljahr angeboten (siehe Aushang)

Fortbildung für das Erzieherkollegium: Musik- und Tanzspiele, Bastelangebote für die Arbeit in der ergänzenden Betreuung (siehe Aushang)

**Studientag:** Integration verhaltensauffälliger Schüler im Unterrichtsprozess

### **Fortbildungen aus dem Kollegium (Multiplikator)**

Multiplikator für Verkehrserziehung Herr Berger

- Fortbildung zur Verkehrserziehung

Multiplikator für Sport Herr Hinz

- Sportfortbildungen

Sonderpädagogin Frau Fiss

- Förderung von Schülern mit pädagogischen Förderbedarf
- Arbeitsgruppe: Entwicklungspädagogik im Klassenunterricht

Fachkonferenz Deutsch

- Methodentraining für die Klassenstufen 3-9

Fachkonferenz Musik

- Veranstaltungen zu verschiedenen Themen
- Praktische Umsetzung des Rahmenplanes 1x im Schuljahr
- 3x jährlich Multiplikator des Stadtbezirkes zu aktuell festgelegten Themen

### **Schulexterne Fortbildung (Schelf)**

Die zentralen Ergebnisse von individuellen Fortbildungen werden dem gesamten Kollegium in Lehrerkonferenzen oder Fachkonferenzen durch Kurzreferate dargestellt werden, um möglichst einen Multiplikatoreffekt zu erzielen. (siehe Protokolle Fachkonferenzen)

### **Anschaffungsbedarf/Basiskatalog:**

Im Zuge der Fortbildungen wird ein aktueller Katalog für Mindestanschaffungen zusammengestellt.



# W-A-Mozart-Gemeinschaftsschule, Fortbildungskonzept und –planung für das Schlj. 2008/09 (2. Hbj.) und 2009/10

Die Fortbildungsplanung orientiert sich an folgenden Zielen / Schwerpunkten des Schulprogramms:

- Differenziertes Arbeiten und der Einsatz neuer Unterrichtsmethoden unter dem Gesichtspunkt der Individualisierung und Förderung aller Kinder und Jugendlichen
- Soziales Lernen und Stärkung der Persönlichkeit jedes Kindes und Jugendlichen
- Kooperation Schule-Elternhaus

Wer - Bedarf	Was – Themenschwerpunkte	Wann -, Wo – Zeitpunkte, Zeitrahmen, Orte (intern/extern)	Wer – Ausführende / verantwortliche Organisation	Wer – Teilnehmer	Spiegelung – Kommunikation/ Auswertung i.d. Schule	Feedback – Effektivität, Wirksamkeit, Schlussfolgerung für Fobi-Planung
SAPH + Erzieher/innen	Erstellung verbindlicher Arbeitspläne für alle Lernbereiche  • Integration verhaltens- auffälliger Sch. in U-Prozess	Beginn Okt. 08 kontinuierlich Schlj. 09/10 schulintern 08/09: Bereiche Ma, D, SU, 09/10: Mus, Ku, Sp Schule intern Termin: 29.06.2009 16.15- 18.15 Uhr	Team (s)  Herr Halle (Schulpsychologie)	Lehrer/innen: Fr. Tietz, Fr. Möller, Fr. Sommer, Fr. Brühl, Fr. Bohne, Herr Böhm- Vandamme  Erzieher/innen: Fr. Lasrich, Fr. Bollgöhn, Fr. Seidel, Fr. Seifert, Fr. Korn, Fr. Ewert		
Jg. 3 u. 4  + Erzieher/innen	• Arbeit mit (Wochen-) Plänen  • Fächerübergreif., projektorientiertes Arbeiten	Beginn Okt. 08 kontinuierlich Schlj. 09/10 schulintern  Teil I: 28.09.2009 16.15- 18.15 Uhr Teil II: 30.11.2009 16.15- 18.15 Uhr	Begleitung Fr. Widmer-R. + Angebote PIZ u. regional Fr. Widmer-R., Fr. Lehmann, + Angebote PIZ u. regional	Lehrer/innen: Herr Matthes, Fr. Reich, H.Hinz, H.Pzyklenk, Fr. Kathen, Fr. Hebs  Erzieher: Fr. Wolf, Fr. Böhm- Vandamme, Fr. Thiele, Fr. Hartmann, Fr.		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Integration verhaltens- auffälliger Sch. in U-Prozess</li> <li>Kooperatives Lernen</li> </ul>	Termin: 29.06.2009 16.15- 18.15 Uhr  Teil I: 15.02.2010 16.10- 18.10Uhr  Teil II: 22.03.2010 16.10- 18.10Uhr	Herr Halle (Schulpsychologie)  Fr. Widmer-R., Fr. Lehmann	Rohne, Fr. Gorziza  Lehrer/innen, die an den Fortbildungen zusätzlich teilnehmen möchten, können sich hier eintragen:     		
Jg. 5 u. 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernen selbst organisieren – das Portfolio-Konzept (1. Schwerpunkt: Sprachenportfolio)</li> <li>Arbeit mit (Wochen-)Plänen</li> <li>Fächerübergreif., projektorientiertes Arbeiten</li> </ul>	Termin: 14.09.2009 15.15- 17.15 Uhr  teambezogen schulintern  teambezogen schulintern,  Teil I: 28.09.2009 15.15- 17.15 Uhr  Teil II: 30.11.2009 15.15- 17.15 Uhr	Fr. Schaumburg- Müller, Fr. Klanbach, Fr. Czerner (Multiplik. M-Hellersdorf)  Fr. Widmer-R. / + Angebote PIZ u. regional  Fr. Widmer-R. / Fr. Lehmann	Lehrer/innen: Fr. Schenk, Fr. Päßler, Fr. Diegler, Fr. Roy, Fr. Henning, Fr. Pieper  Lehrer/innen, die an den Fortbildungen zusätzlich teilnehmen möchten, können sich hier eintragen:   		



Jg. 7 u. 8	Integration verhaltensauffälliger Sch. in U-Prozess	Termin: 26.06.2009 16.15- 18.15 Uhr	Herr Halle (Schulpsychologie)			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration verhaltensauffälliger Sch. in U-Prozess</li> <li>• Wie gelingt es, alle Schüler für ein Arbeitsthema zu motivieren?</li> <li>• Weiterentwicklung des differenzierten Arbeitens</li> <li>• Individuelle Lernwege → Arbeit mit dem Logbuch</li> </ul>	Termin: 26.06.2009 16.15- 18.15 Uhr  Termin: 12.10. 2009 15.15- 17.15 Uhr  Termin: 15.02.2010 15.15- 17.15 Uhr  Termin: 08.03.2010 15.15- 17.15 Uhr	Herr Halle (Schulpsychologie)  Fr. Lehmann  Fr. Lehmann  Fr. Zerfowski	Jg.team 7/8: Fr. Zerfowski, Fr. Szendeleit, Herr Hesse, Herr Berger, Herr Friedrichs  Lehrer/innen, die an den Fortbildungen zusätzlich teilnehmen möchten, können sich hier eintragen: _____ _____ _____ _____ _____ _____		



Erzieher-Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>Integration verhaltensauffälliger Sch. in U-Prozess</li> <li>Zusammenarbeit Schule – Eltern</li> <li>Musik- und Tanzspiele, Bastelangebote und -techniken für die Arbeit in der ergänzenden Betreuung</li> </ul>	Termin: 26.06.2009 16.15- 18.15 Uhr  Termin: Mai 2010 <del>28.7.</del> 13.7. 20 20.00  Termin noch nicht bekannt  7.10. 09 9.30-11.00 <i>Erzieher-Team</i> <i>Übung für Kinder</i>	Herr Halle (Schulpsychologie)  Fr. Widmer-R.,  Fr. Schaumburg-Müller	Erzieher/innen: Fr. Schramm, Fr. Lasrich, Fr. Bollgöhn, Fr. Seidel, Fr. Seifert, Fr. Korn, Fr. Ewert, Fr. Wolf, Fr. Böhm-Vandamme, Fr. Thiele, Fr. Hartmann, Fr. Rohne, Fr. Gorziza	
---------------	---	---	---	--	--

Nächster Abgabetermin der Fortbildungsübersicht aller Kollegen/innen: 30.Juni 2010 bei Frau Stottmeyer

## **Veranstaltungen im Schuljahr 08/09**

### **Schulinterne Fortbildungen (Schilf)**

- Gesundheit für mich und meine Schüler/-innen im Anfangsunterricht
- Differenziertes Arbeiten und neue Unterrichtsmethoden für GS und Sek I
- Zusammenarbeit von Grund- und Oberschulen
- Theater- Workshop/ Bühnenführung

### **Fortbildungen aus dem Kollegium (Multiplikator)**

Multiplikator für Verkehrserziehung Herr Berger

- Fortbildung zur Verkehrserziehung

Multiplikator für Sport Herr Hinz

- Sportfortbildungen

Sonderpädagogin Frau Fiss

- Förderung von Schülern mit pädagogischen Förderbedarf
- Arbeitsgruppe: Entwicklungspädagogik im Klassenunterricht

Fachkonferenz Deutsch

- Methodentraining für die Klassenstufen 3-7

Fachkonferenz Musik

- Veranstaltungen zu verschiedenen Themen
- Praktische Umsetzung des Rahmenplanes 1x im Schuljahr.
- 3x jährlich Multiplikator des Stadtbezirkes zu aktuell festgelegten Themen

### **Schulexterne Fortbildung (Schelf)**

Die zentralen Ergebnisse von individuellen Fortbildungen werden dem gesamten Kollegium in Lehrerkonferenzen oder Fachkonferenzen durch Kurzreferate dargestellt werden, um möglichst einen Multiplikatoreffekt zu erzielen. (siehe Protokolle Fachkonferenzen)

**Anschaffungsbedarf/Basiskatalog:**

# **INSTRUMENTE UND KONZEPTE IM FUSIONSPROZESS**

***SOPHIE-BRAHE-SCHULE***





2010

März

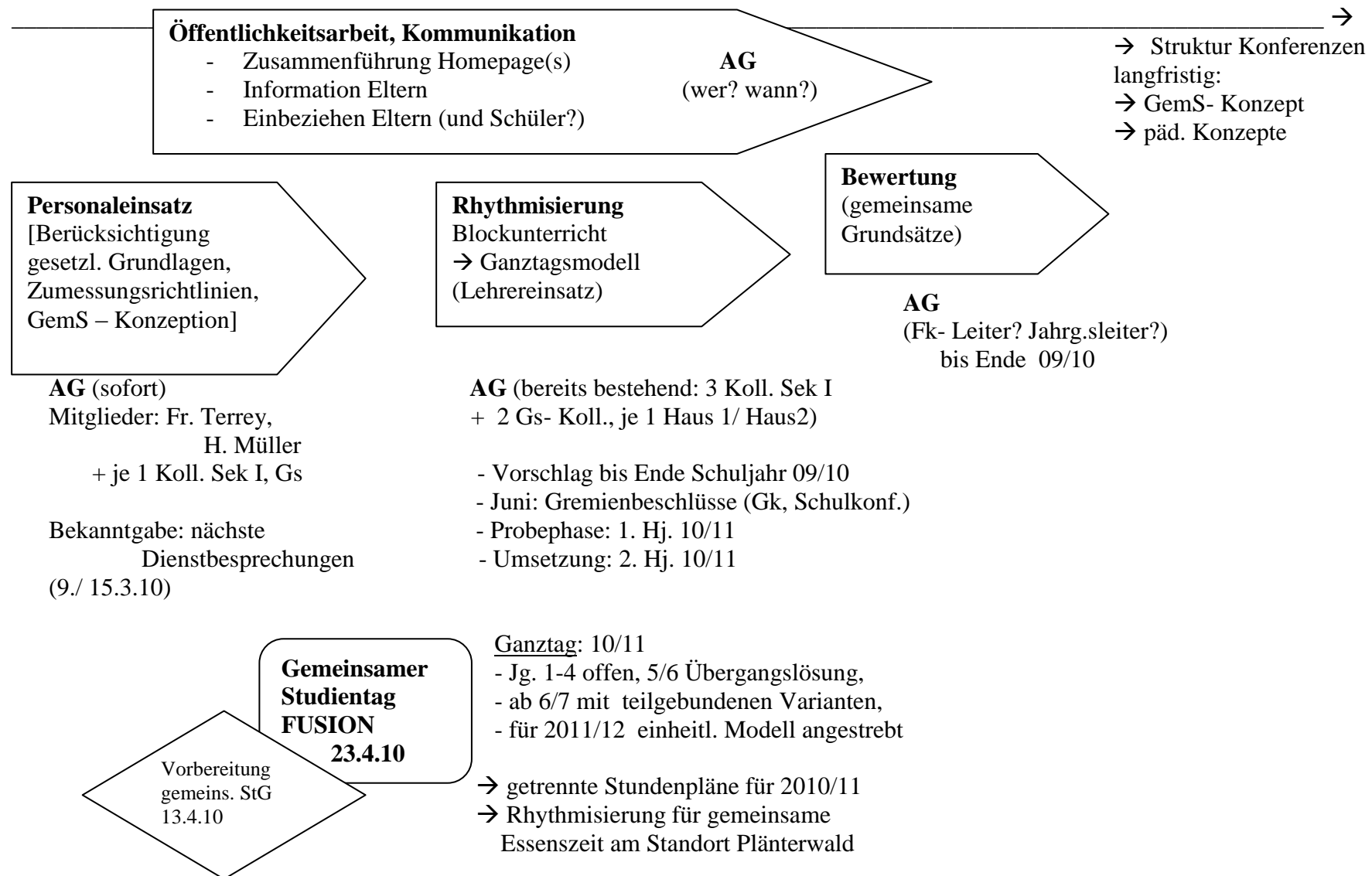
April

Mai

Juni

Juli

Schuljahr 2010/11



RAUMKONZEPT steht – je nach Fortschritt Bauarbeiten umsetzbar- Raumkapazitäten reichen für 4-Zügigkeit (3-Zügigkeit komfortabler)